



**Pastoralkonzept**

**der**

**Gemeinschaft der Gemeinden**

**Brüggen - Niederkrüchten**

(Stand November 2013)

## **Inhaltverzeichnis**

|                                            |           |
|--------------------------------------------|-----------|
| <b>Präambel und Sozialraumbeschreibung</b> | <b>3</b>  |
| <b>Jugendpastoral</b>                      | <b>10</b> |
| <b>Kinder- und Familienpastoral</b>        | <b>14</b> |
| <b>Schulpastoral</b>                       | <b>19</b> |
| <b>Sakramentenkatechese</b>                | <b>23</b> |
| <b>Liturgie</b>                            | <b>26</b> |
| <b>Erwachsenenpastoral</b>                 | <b>32</b> |
| <b>Caritas</b>                             | <b>35</b> |
| <b>Ökumene</b>                             | <b>38</b> |
| <b>Trauerpastoral</b>                      | <b>40</b> |
| <b>Wallfahrt</b>                           | <b>43</b> |
| <b>Tourismus- und Freizeitpastoral</b>     | <b>46</b> |
| <b>Eine Welt</b>                           | <b>49</b> |
| <b>Öffentlichkeitsarbeit</b>               | <b>51</b> |
| <b>Pastoral und Gebäude</b>                | <b>54</b> |

## **Präambel und Sozialraumbeschreibung**

Die Gemeinschaft der Gemeinden (GdG) Brüggen-Niederkrüchten legt hiermit gemäß dem GdG-Vertrag vom 1. Februar 2007 ihr Pastoral Konzept vor. Die GdG Brüggen-Niederkrüchten besteht aus den Kirchengemeinden St. Laurentius Elmpt, St. Bartholomäus Niederkrüchten, St. Martin Oberkrüchten, St. Mariä Himmelfahrt Bracht, St. Nikolaus Brüggen, St. Peter Born sowie der Filialgemeinde St. Mariä Helferin, Lüttelbracht.

Der Bischof hat mit der Einführung der GdG in seinem Bistum die Kirche vor Ort neu geordnet. In dieser GdG arbeiten nun die Pfarreien in einem bestimmten Raum – hier der Raum Brüggen-Niederkrüchten – eng miteinander zusammen, um Dienste und Aufgaben miteinander zu teilen und sich gegenseitig zu helfen.

Jede GdG des Bistums hat einen GdG Rat eingerichtet. Er besteht aus entsandten Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte, die vor Ort die gemeinsamen Belange absprechen, initiieren und begleiten. Unser gemeinsames Ziel ist es, den neuen Raum der GdG so zu pflegen und einzurichten, dass auch künftig Menschendienst und Gotteslob alle erreicht. Hierzu hat der Bischof die GdGs des Bistums gebeten, ein Pastoral Konzept zu erstellen. Es stellt eine Grundbeschreibung des pastoralen Handelns für den Zeitraum der näheren Zukunft dar. Dies geschieht unter Berücksichtigung der gegenwärtigen sozialen und kirchlichen Gegebenheiten der Lebensräume Brüggen und Niederkrüchten, der bestehenden und gewachsenen kirchlichen Strukturen und des vorhandenen Pastoralpersonals. In der GdG Brüggen-Niederkrüchten haben Arbeitsgruppen aus dem GdG Rat dieses vorliegende Pastoral Konzept erarbeitet.

Inhaltlich orientiert sich das Pastoral Konzept an den wesentlichen Erscheinungsformen der pastoralen Sendung der Kirche vor Ort. Unter den Gesichtspunkten

„Sehen – urteilen – handeln“

beschreibt und analysiert es die gegenwärtige Situation in einzelnen pastoralen Handlungsfeldern und entwickelt Perspektiven und Visionen für unser zukünftiges Handeln und Miteinander. Grundfragen des Kirchengemeindeverbandes in der GdG Brüggen-Niederkrüchten sowie vermögensrechtliche Fragen und Planungen hinsichtlich der Immobilien in kirchlichem Eigentum bleiben hier zunächst außer Betracht, da sie in den Arbeitsbereich des Verbandes und der Kirchenvorstände fallen.

Wir betrachten das Pastoral Konzept nicht als abgeschlossen, sondern als einen Orientierungsrahmen, der offen ist für den weiteren Weg, das Aufgreifen zukünftiger Entwicklungen und eine entsprechende Fortschreibung im Gespräch und in der Beratung der Gremien und Gemeindemitglieder.

### **Beschreibung des Lebensraumes Brüggen - Niederkrüchten**

1970 wurde die jetzige Zivilgemeinde Brüggen aus den ehemals selbständigen Gemeinden Bracht und Brüggen gebildet. Die Kommune Brüggen hat eine Fläche von 61,25 Quadratkilometer und 263 Einwohner pro Quadratkilometer. Insgesamt leben 15.789 Menschen in der Gemeinde Brüggen (Information und Technik NRW 30.6.2012). Das Gemeindegebiet umfasst neben den drei Ortsteilen Brüggen, Bracht und Born folgende weitere Ortschaften (z.T. ehemalige Honschaften): Alst, Angenthoer, Borner Mühle, Boerholz, Dilborn, Genholt, Genrohe, Haverslohe, Heide, Heidhausen, Hülst, Lüttelbracht, Oebel, Stevensend und Woltersheide.

Die vormals selbstständigen Gemeinden Niederkrüchten und Elmpt wurden 1972 zusammengeschlossen. Gehörten beide Kommunen ursprünglich zum ehemaligen Kreis Erkelenz und nach kommunaler Neugliederung zum Kreis Heinsberg, so wurden sie 1975 dem Kreis Viersen zugeordnet. Niederkrüchten hat eine Fläche von 67,07 Quadratkilometer und 229 Einwohner pro Quadratkilometer. Aktuell hat die Gemeinde Niederkrüchten 15.399 Einwohner (Information und Technik NRW 30.6.2012). Das Gemeindegebiet umfasst neben den größeren Ortsteilen Niederkrüchten, Oberkrüchten und Elmpt die Ortschaften Birth, Blonderath, Boscherhausen, Brempt, Dam, Gützenrath, Heyen, Laar, Overhetfeld, Ryth, Silverbeek, Varbrook und Venekoten.

Brüggen und Niederkrüchten gehören zum Naturpark Maas-Schwalm-Nette. Die beiden Gemeinden liegen am westlichen Rand von Nordrhein-Westfalen, im Kreis Viersen, grenznah zu den Niederlanden.

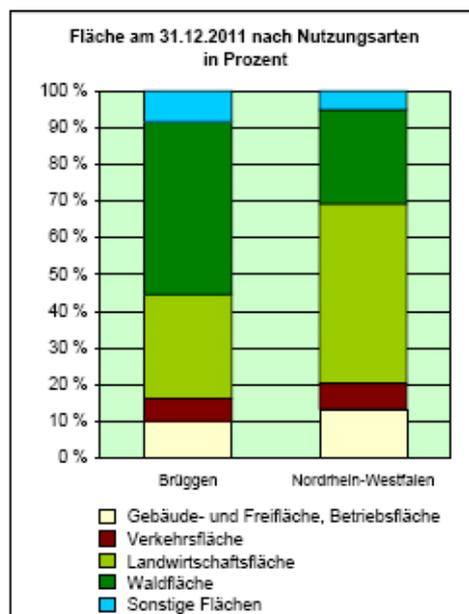
Weite Teile der Flächen beider Kommunen sind Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiet. Dies weist bereits auf die Bedeutung der Region als Naherholungsgebiet hin. Brüggen und Niederkrüchten bieten Naturfreunden, Erholungssuchenden und Sporttreibenden vielfältige Möglichkeiten der Natur- und Kulturerfahrungen. Nur wenige Kilometer von der niederländischen Grenze entfernt, sind Brüggen und Niederkrüchten gleichzeitig sehr gute Ausgangspunkte für Ausflüge und Exkursionen in die benachbarten Niederlande. Das Gesamtgebiet der Gemeinden ist von Angeboten für touristische Zielgruppen geprägt und stellt somit auch einen wichtigen wirtschaftlichen Faktor für die Geschäftswelt und die Gastronomie dar.

Brüggen und Niederkrüchten sind ländlich geprägt. Große Anteile beider Gemeinden sind als reine landwirtschaftliche Nutzfläche ausgewiesen. Damit allerdings prägen auch die Problematiken des Strukturwandels in der Landwirtschaft den Lebensraum.

#### Strukturdaten für

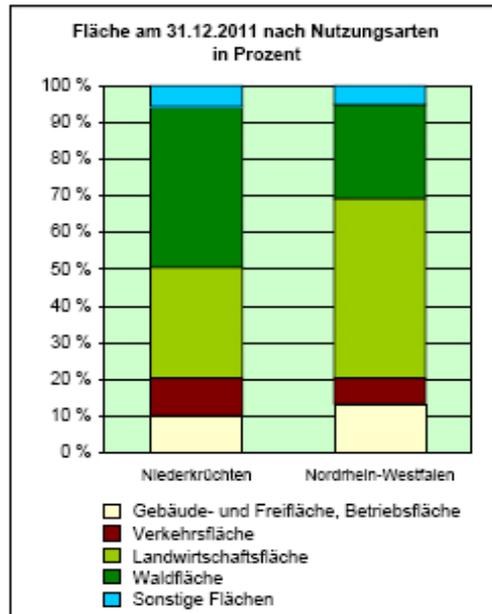
#### Brüggen

Fläche ( km<sup>2</sup>): 61,25  
 Einwohner: 15 828  
 Einwohner je km<sup>2</sup>: 258,4



**Strukturdaten für  
Niederkrüchten**

Fläche ( km<sup>2</sup> ): 67,07  
 Einwohner: 15 414  
 Einwohner je km<sup>2</sup>: 229,8



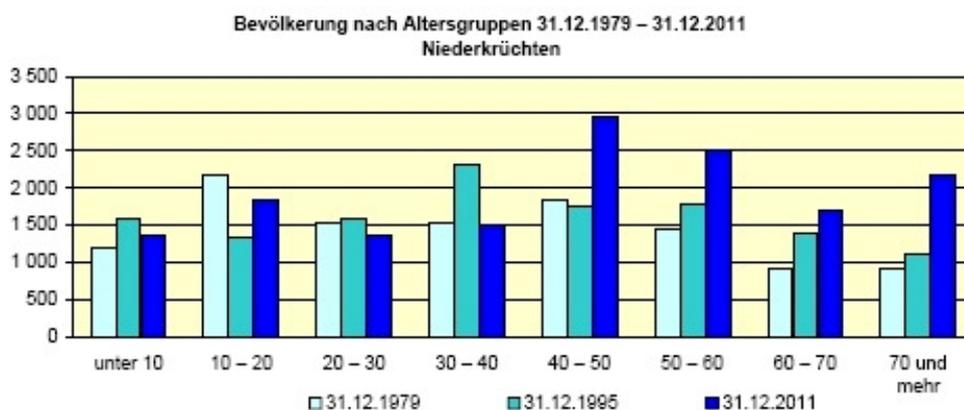
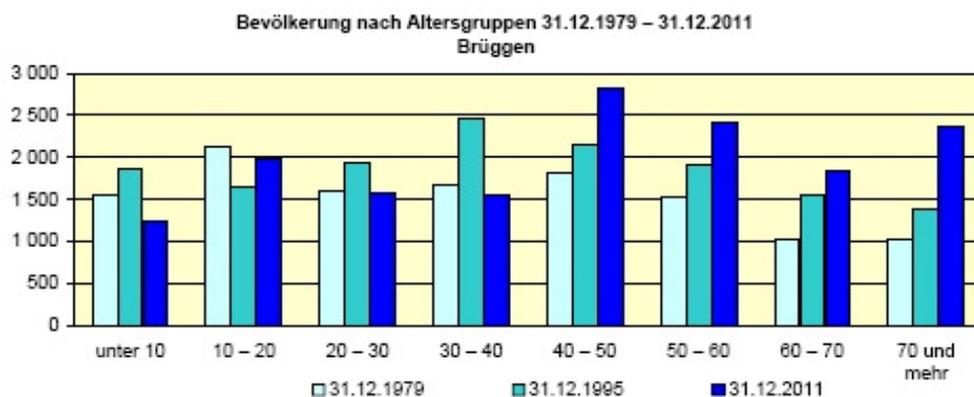
Zu einer einschneidenden Veränderung im Lebensraum Brüggen-Niederkrüchten kam es durch den Beschluss der britischen Regierung, die Truppenstandorte der Britischen Rheinarmee in Deutschland drastisch zu reduzieren. Dies betrifft auch den Standort der Javelin Barracks in Elmpt. Von diesem seit 1953 bestehenden Standort zogen die Briten im Jahr 2002 bereits die Staffeln der Royal Air Force ab. Seither nutzen britische Fernmeldeeinheiten das Gelände. Bis 2016 werden alle noch verbliebenen Truppenteile verlegt bzw. aufgelöst. Dies wirft in der politischen Diskussion im Land, vor allem aber vor Ort, die Frage nach der Folgenutzung auf. Das Gelände ist 900 Hektar groß und beherbergt unter anderem 583 Gebäude, darunter 500 Kasernen-Wohnungen. Die Gemeinde Niederkrüchten tendiert dazu, diese Altbauten größtenteils abzureißen, um ein belastetes Wohnen (Ghettoisierung) zu verhindern. Das Konzept der Gemeinde sieht eine Nutzung mit den Schwerpunkten Natur, Gewerbe und erneuerbare Energien vor. Die Konversionsgespräche und Altlastenuntersuchungen haben bis jetzt noch zu keinen abschließenden Ergebnissen geführt. Im Zuge der Schließung des Militärstandorts werden zahlreiche dort angestellte deutsche Zivilbeschäftigte ihre Arbeit verlieren. Neben der Umwälzung in der Bevölkerungsstruktur ist dies eine weitere Herausforderung für die Gemeinde.

Brüggen und Niederkrüchten sind charakteristische Wohngemeinden. Dies zeigt die Zahl der beruflichen Auspendler aus beiden Kommunen – sie beträgt in Brüggen (gerechnet auf die Zahl der Erwerbstätigen am Wohnort) 66,8 % (IT NRW 2010) und in Niederkrüchten, dies ist der höchste Prozentsatz im Kreis Viersen, 74,1% (IT NRW 2010).

Von Brüggen und Niederkrüchten aus sind die Städte Krefeld, Mönchengladbach, Düsseldorf sowie Venlo und Roermond auf niederländischer Seite gut mit dem Auto zu erreichen. Dank der Nähe zu den Autobahnen A 40, A 52 und A 61 sind Brüggen und Niederkrüchten an das Rheinland und das Ruhrgebiet angebunden.

Brüggen und Niederkrüchten gehören zum Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR). Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind die benachbarten Städte und Gemeinden Nettetal,

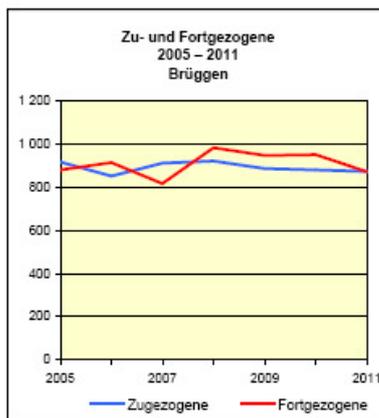
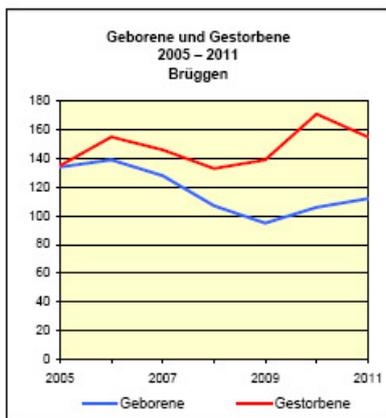
Schwalmtal, Mönchengladbach und Viersen relativ unproblematisch zu erreichen. Die Anbindung an die Großstädte Krefeld und Düsseldorf erfolgt über die nächsten Bahnhöfe Breyell, Kaldenkirchen, Boisheim, Viersen oder Mönchengladbach. Da an Wochenenden und in den Abendstunden nur wenige Busse fahren, ist die Mobilität von Menschen ohne ein eigenes Fahrzeug dann deutlich eingeschränkt. Die Bevölkerung in den Gemeinden setzt sich nach Altersgruppen folgendermaßen zusammen:



Bevölkerungsstand 31.12.1981 – 31.12.2011 in Brüggen

| Bevölkerungsgruppe          | 1981   | 1986   | 1991   | 1996   | 2001   | 2006   | 2011   |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Bevölkerung insgesamt       | 12 352 | 12 841 | 13 793 | 15 187 | 15 877 | 16 132 | 15 828 |
| Weiblich                    | 6 243  | 6 561  | 6 998  | 7 663  | 8 019  | 8 221  | 8 061  |
| Nichtdeutsche <sup>1)</sup> | 1 099  | 1 063  | 1 314  | 1 399  | 1 322  | 1 321  | 1 336  |

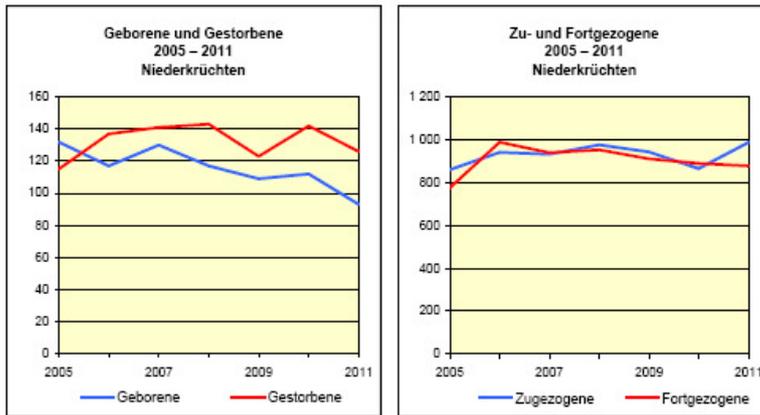
<sup>1)</sup> Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst.



Bevölkerungsstand 31.12.1981 – 31.12.2011 in Niederkrüchten

| Bevölkerungsgruppe          | 1981   | 1986   | 1991   | 1996   | 2001   | 2006   | 2011   |
|-----------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Bevölkerung insgesamt       | 11 500 | 11 368 | 11 502 | 13 282 | 14 749 | 15 390 | 15 414 |
| Weiblich                    | 5 814  | 5 805  | 5 810  | 6 797  | 7 500  | 7 861  | 7 847  |
| Nichtdeutsche <sup>1)</sup> | 752    | 758    | 851    | 1 051  | 983    | 982    | 1 206  |

<sup>1)</sup> Die Gliederung „deutsch/nichtdeutsch“ ist durch die Reform des Staatsangehörigkeitsrechts vom Juli 1999 ab dem Berichtsjahr 2000 beeinflusst.



Die katholischen Altersgruppen setzen sich dazu folgendermaßen zusammen:

|                       | 0-9    | 10 bis 19 | 20 bis 29 | 30 bis 39 | 40 bis 49 | 50 bis 59 | 60 bis 69 | über 70 | gesamt   |
|-----------------------|--------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|-----------|---------|----------|
| <b>Niederkrüchten</b> | 586,00 | 1021,00   | 963,00    | 829,00    | 1502,00   | 1419,00   | 586,00    | 1522,00 | 8428,00  |
|                       | 6,95   | 12,11     | 10,88     | 9,37      | 16,97     | 16,03     | 6,62      | 17,19   | 100,00   |
| St. Bartholomäus      | 236,00 | 451,00    | 395,00    | 322,00    | 632,00    | 652,00    | 396,00    | 596,00  | 3680,00  |
|                       | 6,41   | 12,26     | 10,73     | 8,75      | 17,17     | 17,72     | 10,76     | 16,20   | 100,00   |
| St. Martin            | 58,00  | 120,00    | 82,00     | 55,00     | 140,00    | 100,00    | 93,00     | 183,00  | 831,00   |
|                       | 6,98   | 14,44     | 9,87      | 6,62      | 16,85     | 12,03     | 11,19     | 22,02   | 100,00   |
| St. Laurentius        | 292,00 | 450,00    | 486,00    | 452,00    | 730,00    | 667,00    | 521,00    | 743,00  | 4341,00  |
|                       | 6,73   | 10,37     | 11,20     | 10,41     | 16,82     | 15,37     | 12,00     | 17,12   | 100,00   |
| <b>Brüggen</b>        | 526,00 | 1196,00   | 1154,00   | 977,00    | 1604,00   | 1597,00   | 1271,00   | 1787,00 | 10112,00 |
|                       | 4,52   | 10,27     | 9,91      | 8,39      | 13,78     | 13,72     | 10,92     | 15,35   | 100,00   |
| St. Nikolaus          | 180,00 | 385,00    | 387,00    | 336,00    | 514,00    | 528,00    | 446,00    | 595,00  | 3371,00  |
|                       | 4,60   | 9,85      | 9,90      | 8,59      | 13,15     | 13,50     | 11,41     | 15,22   | 100,00   |
| St. M. Himmelfahrt    | 227,00 | 527,00    | 483,00    | 414,00    | 698,00    | 684,00    | 533,00    | 757,00  | 4323,00  |
|                       | 4,64   | 10,77     | 9,88      | 8,46      | 14,27     | 13,98     | 10,90     | 15,48   | 100,00   |
| St. Peter             | 79,00  | 216,00    | 196,00    | 163,00    | 277,00    | 274,00    | 196,00    | 290,00  | 1691,00  |
|                       | 3,94   | 10,76     | 9,77      | 8,12      | 13,80     | 13,65     | 9,77      | 14,45   | 100,00   |
| St. M. Helferin       | 40,00  | 68,00     | 88,00     | 64,00     | 115,00    | 111,00    | 96,00     | 145,00  | 727,00   |
|                       | 4,80   | 8,16      | 10,56     | 7,68      | 13,81     | 13,33     | 11,52     | 17,41   | 100,00   |

Die meisten Einwohner in Brüggen und Niederkrüchten gehören der katholischen Kirche an. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Gemeindemitglieder (HWS) nach Pfarreien:

|                                   |                              |                   |                                     |                              |                                         |                                 |
|-----------------------------------|------------------------------|-------------------|-------------------------------------|------------------------------|-----------------------------------------|---------------------------------|
| St. M. Himmel-<br>fahrt<br>Bracht | St. Niko-<br>laus<br>Brüggen | St. Peter<br>Born | St. M. Hef-<br>erin<br>Lüttelbracht | St. Laurenti-<br>us<br>Elmpt | St. Bartholo-<br>mäus<br>Niederkrüchten | St. Martin<br>Oberkrüch-<br>ten |
| 4.275                             | 3.348                        | 1.559             | 690                                 | 4.352                        | 3.658                                   | 690                             |

In der Gemeinde Brüggen gibt es demnach 9.872 katholische Christen – ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt 62,5%. Die Gemeinde Niederkrüchten zählt 8.732 Katholiken, was einem Bevölkerungsanteil von 56,7% entspricht.

## **Anmerkungen zur pastoralen Situation**

In jedem Ortsteil der Gemeinde Brüggen (Born [+ Filialgemeinde Lüttelbracht], Bracht, Brüggen [BBB]) und Niederkrüchten (Niederkrüchten, Oberkrüchten, Elmpt [ONE]) besteht eine eigenständige Pfarrei, mit der sich die dort lebenden Menschen identifizieren. Die Notwendigkeit der Zusammenarbeit über die Pfarrgrenzen hinweg wurde zunächst in den Gemeinden BBB gesehen und über mehrere Jahre auch eingeübt. Reflexion und Schritte zur Zusammenarbeit in einer Steuergruppe führten seit 1998 bereits zur GdG-Vereinbarung für BBB zum 13. Mai 2003. Die Bestandsaufnahmen in den einzelnen pastoralen Bereichen förderten viele inhaltliche Überschneidungen zutage. Zugleich zeigte sich, dass es in vielen Arbeitsbereichen ähnliche Probleme gibt, die durch eine engere Verflechtung auf der GdG-Ebene verbessert, wenn nicht gar gelöst werden könnten.

Zu diesem Zeitpunkt hatten die Arbeiten in der bis dahin vorgesehenen GdG Niederkrüchten noch nicht begonnen.

Eine diözesane Neuordnung und Festlegung der Gemeinschaften der Gemeinden auf 72 pastorale Räume machte einen neuen GdG-Vertrag nötig. Daraus entstand die GdG Brüggen-Niederkrüchten. Die beteiligten Gemeinden besiegelten ihre Zusammenarbeit mit der Vertragsunterzeichnung am 1. Februar 2007.

Damit verbunden war die Aufforderung zur Erstellung eines neuen gemeinsamen Pastorkonzeptes aller beteiligten Gemeinden. Trotz einer in den Gremien der Pfarren BBB spürbaren Müdigkeit und Enttäuschung – da man in der Zusammenarbeit dort bereits auf einem guten Weg war – gab es in allen Gremien schließlich doch eine wachsende Bereitschaft der Akteure für eine Zusammenarbeit auf der neuen GdG-Ebene.

Aufgrund der Größe der GdG und der unterschiedlichen Entwicklungssituationen im Verbandsgebiet wurde vereinbart, dass es eine Bipolarität von zwei Pastoralräumen (Weggemeinschaften) gibt. Dennoch trägt unser Pastorkonzept einer gemeinsamen Zukunft Rechnung.

Gemeinsamer Wunsch ist es, alle Angebote für eigene Gemeindemitglieder aufrecht zu erhalten und die Eigenständigkeit einer langen Geschichte der einzelnen Gemeinden, die ihre Eigenart und Werte manchmal in Spannung zur Zusammenarbeit auf GdG-Ebene erfahren, zu wahren. Daher sind die erarbeiteten Ziele in vielen Fällen als „erste Schritte“ des Aufeinander-Zugehens zu sehen.

Wir wollen die GdG-Ebene weiterentwickeln, wo Zusammenarbeit hilfreich und notwendig ist. Andererseits wollen wir aber auch Eigenständigkeit und Eigenwert sowie das Gemeindebewusstsein der Gemeinde vor Ort unterstützen und fördern.

## **Pastoralpersonal**

Zum Pastoralteam der Gemeinschaft der Gemeinden Brüggen-Niederkrüchten gehören derzeit 10 Personen:

- Pastor Alexander Schweikert (100%), Pfarrer an St. Bartholomäus, Niederkrüchten, St. Martin, Oberkrüchten; Leiter der GdG Brüggen-Niederkrüchten; Vorsitzender des kgv Brüggen-Niederkrüchten; Vorsitzender des KGV Krefeld-Kempen/Viersen.
- Pastor Wolfram Weihrauch (100%), Pfarrer an St. Laurentius Elmpt
- Pastor Frank Schürkens (100 %), Pfarrer an St. Mariä Himmelfahrt Bracht, St. Peter Born, Lüttelbracht und St. Nikolaus Brüggen
- Pfarrer Johannes Thelen (Subsidiar), Subsidiar an St. Bartholomäus, Niederkrüchten und St. Martin, Oberkrüchten
- Pastoralreferentin Ursula Hüsgens (100%) in der GdG
- Gemeindereferentinnen: Angelika Philippen (100%), Kathrin Hollmann (100%), Monika Ludwigs-Sartingen (Schulpastoral weiterf. Schulen 8 Wo.std.)
- Nebenamtliche Diakone: Wolfgang Türlings, (Born, Bracht, Brüggen), Johannes Gillrath (Niederkrüchten, Oberkrüchten)

## **Ausblick**

Anhand der Analyse des Sozialraumes Brüggen-Niederkrüchten hat der GdG Rat nun eine Reihe pastoraler Felder benannt, die im Blick auf eine Zusammenarbeit in der Gemeinschaft der Gemeinden untersucht werden sollen.

Hierbei ist in jedem Feld der Dreischritt ‚SEHEN - URTEILEN - HANDELN‘ leitend.

**SEHEN:** Es geht uns darum, möglichst gut zu verstehen, welche Menschen hier leben, das heißt: für wen wir als Gemeinden da sind und wer wir als Gemeinschaft der katholischen Christen hier sind.

**URTEILEN:** Daraus folgen für uns einige Grundeinsichten für unsere pastoralen Bemühungen.

**HANDELN:** Schließlich wollen wir deutlich machen, welche Schwerpunkte wir für unsere Arbeit setzen und wie wir sie künftig umzusetzen versuchen.

# Jugendpastoral

## Sehen

### **Oberkrüchten - Niederkrüchten - Elmpt**

Die jugendpastoralen Angebote in der Weggemeinschaft ONE umfassen folgende Bereiche:

#### **Ministrantenarbeit**

Messdienergemeinschaften gibt es in allen drei Pfarren. In St. Bartholomäus und in St. Martin sind insgesamt 90 Ministranten im Alter zwischen 9 und 25 Jahren tätig. In St. Laurentius gibt es ca. 35 aktive Ministranten zwischen 9 und 18 Jahren und zudem noch eine Messdienerleiterrunde, die aus Ehrenamtlichen zwischen 15 und 50 Jahren besteht, wobei die älteren keine liturgischen Dienste mehr tun.

Leiter der Ministrantenarbeit sind in Niederkrüchten und Oberkrüchten die Gruppenleiterrunde und der Diakon. In Elmpt übernehmen Ehrenamtliche diese Aufgabe. Neben dem Dienst in der Liturgie gibt es weitere Gruppenaktivitäten in der Freizeitgestaltung sowie bei gemeinnützigen Aktionen.

#### **Schulpastoral**

Die Gemeinde Niederkrüchten verfügt über eine Hauptschule und eine Realschule. Neben einem seelsorgerischen Angebot gestalten wir Gottesdienste und unterstützen den Religionsunterricht. Eine hauptamtliche Mitarbeiterin leistet die Arbeit an den Schulen (jeweils für vier Stunden pro Woche), die sich in erster Linie an Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren richtet.

#### **Offene und mobile Jugendarbeit**

In Niederkrüchten gibt es die Kleine Offene Tür (KOT) „Doc Five“ als offenen Treff mit den Schwerpunkten Mädchenarbeit, Ferienprogramme, Gruppenangebote und Beratung. Das „KOT Doc Five“ wird von einem Hauptamtlichen geleitet und richtet sich an Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren. Das Angebot gliedert sich in Aktivitäten für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren sowie Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 21 Jahren.

In allen drei Pfarrgemeinden steuert der Rollende Jugendtreff „Big Bass“ Stationen insbesondere in den kleineren Ortsteilen an. Von einem Hauptamtlichen geleitet, bietet dieser aufsuchende, offene Treff Ferienprogramme, erlebnispädagogische Angebote und Beratungen. Zielgruppe sind Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren, unterteilt in zwei Hauptgruppen von 9 bis 11 Jahren und von 12 bis 14 Jahren.

#### **Pfarrgemeindliche Jugendarbeit**

Zu den pfarrgemeindeübergreifenden Angeboten des Team ONE für Jugendliche zählen Jugendkreuzwege, Jugendradwallfahrten, 72-Stunden-Sozialaktion und Pilgerreisen zu den Weltjugendtagen. Diese von Ehrenamtlichen gestalteten Angebote kommen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 30 Jahren sehr gut an.

Für Jugendliche aus Niederkrüchten und Oberkrüchten gibt es einmal jährlich die religiöse Woche der Jugend, an der regelmäßig 20 bis 25 Teilnehmer aus beiden Pfarren teilnehmen. In Elmpt beteiligt sich außerdem der Jugendmesskreis St. Lau-

rentius an der thematischen Gestaltung von Messen. Der Jugendmesskreis besteht aus ca. vier bis acht Jugendlichen, die alle bereits gefirmt wurden. Zwischen der Pfarrgemeinde St. Laurentius besteht darüber hinaus ein Austausch auf Jugendebene mit dem Kloster Einsiedeln.

### **Kirchennahe Vereine**

Bei den Jugendlichen sind die zahlreichen Bruderschaften in den jeweiligen Orten immer noch sehr beliebt. Kirchennahe Musikvereine bzw. Chöre schaffen ein weiteres Angebot für Jugendliche.

### **Born - Bracht - Brüggen**

Die jugendpastoralen Angebote in der Weggemeinschaft BBB umfassen folgende Bereiche:

#### **Ministrantenarbeit**

Die Ministrantenarbeit in der Weggemeinschaft BBB übernehmen eine pfarrgemeindlich übergreifende Messdienerleiterrunde und Messdienergruppen in den jeweiligen Pfarrgemeinden.

Der Messdienerleiterrunde gehören ca. 26 aktive Messdiener im Alter zwischen 15 und 30 Jahren aus allen drei Gemeinden an. Gemeinsam gestalten sie Gruppenaktivitäten in ihrer Freizeit sowie eigenverantwortliche Jugendprojekte, die über die eigentliche Messdienerarbeit hinausgehen. Die Messdienerleiterrunde rekrutiert Ehrenamtliche für die Leitung aus ihren eigenen Reihen.

Den Messdienergruppen in den jeweiligen Pfarrgemeinden (Born: 25 Messdiener, Bracht: 45 Messdiener, Brüggen: 45 Messdiener) gehören Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 17 Jahren an. Die Gruppen in Born und Bracht leiten Hauptamtliche und Ehrenamtler gemeinsam. In Brüggen werden die Hauptamtlichen von älteren Jugendlichen oder Erwachsenen unterstützt. Die Messdienergruppen konzentrieren sich im Wesentlichen auf Tätigkeiten rund um die Messdienerschaft. In unregelmäßigen Abständen finden Gruppenaktivitäten statt.

#### **Schulpastoral**

s. Schulpastoral

#### **Offene und mobile Jugendarbeit**

In allen drei Gemeinden wird eine offene Jugendarbeit angeboten. In Born gibt es den Jugendtreff, in Bracht das Kolibri und in Brüggen das Second Home. Diese Einrichtungen werden von hauptberuflichen Mitarbeitern geleitet und zum Teil durch öffentliche Institutionen (Kreis Viersen, Gemeinde Brüggen) mitgetragen. Neben regulären Angeboten im Laufe einer Woche finden insbesondere in den Ferien besondere Aktionen statt. So gestaltet z.B. das Kolibri Ferienprogramme und Gruppenangebote (z.T. auch in Kooperation mit anderen Jugendeinrichtungen).

#### **Pfarrgemeindliche Jugendarbeit**

Im Rahmen der pfarrgemeindlichen Jugendarbeit wird einmal jährlich eine Ferienfreizeit für alle Jugendlichen in der GdG angeboten. In allen drei Gemeinden finden während der Sommerferien Ferienspiele statt, organisiert von hauptberuflichen Mitarbeitern des Pastoralteams mit Unterstützung von Eltern.

## **Kirchennahe Vereine**

Auch in den Bereichen Born – Bracht – Brüggen sind die Bruderschaften in den jeweiligen Orten bei den Jugendlichen nach wie vor sehr gesucht.

## **Gemeindenetzwerke**

Vom Jugendamt des Kreises Viersen initiiert, gibt es die Gemeindenetzwerke Niederkrüchten und Brüggen. Hier sind Jugendamtsmitarbeiter und hauptamtliche kirchliche Mitarbeiter für eine gemeinsame Jugendarbeit verbunden.

## **Arbeitsgemeinschaft Offene Türen (AGOT)**

Die Mitarbeiter, die hauptberuflich in den Offenen Türen arbeiten, tauschen sich über diese Arbeitsgemeinschaft in unregelmäßigen Abständen aus.

## **Urteilen**

### **Alterslücke**

In allen Gemeinden haben wir festgestellt, dass in der Altersgruppe zwischen Kommunion und Firmung viele Kinder / Jugendliche ihre Verbindung zu pfarrgemeindlichen Aktivitäten verlieren. Das abnehmende Interesse am Miteinander in der Pfarrgemeinde erklären wir uns zum einen durch die umfassenden Änderungen, denen die Kinder in diesem Alter durch Schulwechsel etc. ausgesetzt sind. Zum anderen lässt in vielen Familien die Bereitschaft nach, sich in die Pfarrgemeinde einzubringen. Bislang unternommene jugendpastorale Bemühungen waren bis auf wenige Ausnahmen nicht sehr erfolgreich.

### **Äußerer Druck**

Die geänderte Schulzeit an den weiterführenden Schulen führt bei vielen Jugendlichen regelmäßig zu sehr langen Schultagen. Freie Zeit an einem Tag wird folglich sehr knapp. So baut sich ein enormer Zeitdruck in den Terminkalendern von Jugendlichen auf.

### **Erlebnisorientierung**

Für Jugendliche steht oft Erlebnisorientierung im Vordergrund. Der Bedarf nach Spiritualität ist nicht in allen Gemeinden gleich hoch (z.B. werden spirituelle Angebote in Niederkrüchten noch sehr intensiv wahrgenommen).

### **Persönliche Ansprache**

Die Akzeptanz für personale Angebote steht oft über dem thematischen Angebot: Es sind sehr oft die Personen, die Jugendliche in Verbindung mit einem Thema ansprechen. Wird nur für ein Thema geworben, nehmen Jugendliche es oft nicht wahr.

### **„Touch and go“**

Teilzeitdenken bei Jugendlichen – lange Aktionen sind nicht gewünscht: Punktuelle Angebote werden eher akzeptiert als langandauernde, zeitintensive Veranstaltungen oder Aktionen.

## **Verantwortung**

In der Regel leisten Erwachsene die Jugendbetreuung: Jugendliche sind sehr häufig nicht bereit, Jugendgruppen zu leiten und Verantwortung für die Entwicklung Jüngerer zu übernehmen.

## **Verpflichtung**

Jugendliche nehmen eher niederschwellige Angebote mit geringen Verpflichtungen an. Sie scheuen Aktivitäten, bei denen sie sich für einen längeren Zeitraum verpflichten müssen.

## **Medien**

Kommunikationswege sind sehr schnelllebig. In nur vier Jahren wechselte das Kommunikationsverhalten von Jugendlichen weg von E-Mails hin zu social media.

## **Handeln**

### **Präsenz und Ansprache ausbauen**

Jugendliche sollen in allen Gemeinden wissen, an wen sie sich wenden können wenn sie sich mit ihren Interessen in die Pfarrgemeinde einbringen wollen. Sie benötigen ein „personales Angebot“.

### **Zur Übernahme von Verantwortung heranzuführen**

Wir sollten junge Menschen zur Übernahme von Verantwortung ermutigen. Jugendliche, die Interesse zeigen, sich für eine leitende Aufgabe in der Jugendarbeit einzubringen, sollten motiviert werden. Dies kann z.B. durch persönliche Unterstützung oder Teilnahme an Seminaren geschehen.

### **GDG-übergreifende Jugendaktionen anbieten**

Besondere Ereignisse für Jugendliche, etwa Ferienfreizeiten, Sozialaktionen, Heiligtumsfahrten oder spirituelle Aktionen, können eine nachhaltig positive Wirkung haben. Dies fördert auch das Zusammenwachsen der Pfarrgemeinden.

### **Neue Medien für eine wirksame Kommunikation einsetzen**

Immer mehr junge Menschen nutzen neue Medien. Für die Gemeinden bedeutet das eine Herausforderung. Sie müssen sich stets auf dem Laufenden halten, in welcher Form sie neue Medien einsetzen und junge Menschen erreichen können.

### **Die Jugendarbeit im Kreis Viersen mitnutzen**

Es bietet sich an, die vorhandenen guten Strukturen und Vernetzungen der Jugendarbeit im Kreis Viersen noch effizienter zu nutzen, um neue Wege und Chancen zu erkennen.

### **Die in der Jugendarbeit Aktiven vernetzen sich**

# Kinder- und Familienpastoral

## Sehen

### **Gottesdienste:**

#### **Born - Bracht - Brüggen**

Die Weggemeinschaft BBB bietet in Brüggen die „Familienkirche“ an. Dies sind Mitmach - Gottesdienste für Familien mit Klein- und Grundschulkindern. Darüber hinaus gibt es in allen drei Gemeinden Schul- / Kinder- und Familiengottesdienste. Alle Gottesdienste werden gemeinsam von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet.

Zu bestimmten Gelegenheiten finden separate Wortgottesdienste für Kinder während der Messe statt.

#### **Elmpt**

In Elmpt gibt es die „Kinderkirche“. Hier lernen die Kinder den Kirchenraum kennen, hören Geschichten, singen und erleben die Kirche. Bei der „Kleinkinderkatechese“ gehen die Kinder bis zum zweiten Schuljahr während der Messe ins Pfarrheim. Für beide Aktionen zeichnen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich.

Die Kinder- und Familienmessen werden vom örtlichen Pastor zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen gestaltet.

#### **Niederkrüchten und Oberkrüchten**

In Niederkrüchten und Oberkrüchten hat sich das Projekt „Kind und Kirche“ etabliert. Außerdem findet ca. alle sechs Wochen ein Kleinkindergottesdienst statt. Die Kinder erfahren in Geschichten von Jesus und Gott. Dabei entdecken sie auch den Kirchenraum. Das Projekt „Kind und Kirche“ sowie die Kleinkindergottesdienste werden vom Pastor und der Gemeindeferentin gemeinsam mit Eltern gestaltet.

Die Vorbereitung von Kinder- und Familienmessen in Verbindung mit der Erstkommunion übernimmt die Gemeindeferentin in Verbindung mit den Katechetinnen und Katecheten.

### **Kindergärten:**

#### **Born - Bracht - Brüggen**

Die Weggemeinschaft BBB pflegt enge Kontakte zu den Gemeindecindergärten Born und Lüttelbracht sowie zu den katholischen Kindergärten in Brüggen und in Bracht. Dazu gehören auch regelmäßige Besuche. Die hauptamtlichen Mitarbeiter bieten religionspädagogische Angebote und Kirchenbesuche an.

## **Elmpt**

In Elmpt besucht der örtliche Pastor regelmäßig den katholischen Kindergarten. Er lädt zu religionspädagogischen Angeboten und Kirchenbesuchen ein und feiert Wortgottesdienste.

## **Niederkrüchten und Oberkrüchten**

Der katholische Kindergarten Kakiba wird regelmäßig besucht. Darüber hinaus bieten der Pastor und die Gemeindeferentin religionspädagogische Aktivitäten und Kirchenbesuche zu besonderen Anlässen an.

## **Schulen:**

s. Schulpastoral

## **Messdiener/innen:**

### **Born - Bracht - Brüggen**

s. Jugendpastoral

## **Elmpt**

s. Jugendpastoral

## **Niederkrüchten und Oberkrüchten**

s. Jugendpastoral

## **Kinderbibeltage:**

### **Born - Bracht - Brüggen**

In Born, Brüggen und Bracht werden je einmal pro Jahr die Kinderbibeltage angeboten. Ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen sorgt für die Vorbereitung und Durchführung.

## **Elmpt**

In Elmpt organisiert ein ehrenamtliches Team die Kinderbibeltage.

## **Niederkrüchten und Oberkrüchten**

Auch hier gibt es Kinderbibeltage, vorbereitet und durchgeführt vom Diakon und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## **Sternsinger**

Die Sternsinger-Aktion läuft in **Born, Bracht und Brüggen** unter der Leitung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Der Rückkehrgottesdienst findet für alle drei Gemeinden als gemeinsame BBB Messfeier in Bracht statt.

In **Elmpt** betreuen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Sternsinger-Aktion.

In **Niederkrüchten und Oberkrüchten** liegt die Organisation der Sternsinger-Aktion in Händen von Messdienerinnen und Messdienern sowie ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## **Ferienaktionen:**

### **Born - Bracht - Brüggen**

In BBB werden in jedem Ort Ferienspiele angeboten. In Born liegt die Organisation bei der Gemeindeferentin in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Jugendtreff, ehrenamtlichen Jugendlichen und Erwachsenen.

In Brüggen sind die Gemeindeferentin und ehrenamtliche Jugendlichen/junge Erwachsene dafür zuständig.

In Bracht kümmern sich der hauptamtliche Sozialpädagoge des Jugendzentrums Kolibri und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Organisation der Ferienspiele.

Die Weggemeinschaft bietet in den Sommerferien eine Freizeitfahrt nach Dänemark an. Sie wird durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert.

### **Elmpt**

Die Kolpingfamilie bietet in den Ferien verschiedene Aktionen für alle Kinder an.

### **Niederkrüchten und Oberkrüchten**

In den Oster- und Sommerferien gibt es ein vielfältiges Angebot. Die Sozialpädagogen der offenen Einrichtungen sorgen für die Umsetzung.

## **Einrichtungen und Verbände:**

**Jugendtreff Born:** Der kommunale Jugendtreff veranstaltet in Zusammenarbeit mit der Gemeindeferentin vierteljährlich einen Nachmittag, an dem Kinder z.B. backen, basteln, töpfeln oder spielen können.

Das **Kolibri** in **Bracht** bietet unter der Leitung eines Sozialpädagogen und einer Mitarbeiterin regelmäßige Gruppenaktionen, bei denen Kinder nach Alter gestaffelt die Einrichtung besuchen.

Die **Kolpingfamilie** in **Elmpt** stellt verschiedene Aktionen für Kinder von ca. sechs bis zwölf Jahren zusammen. Dazu gehört auch ein jährliches Familienwochenende. Zudem steht eine Jungkolpinggruppe vor der Gründung.

Der Jugendtreff **Doc Five** in **Niederkrüchten** organisiert nachmittags verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche unter Leitung eines Sozialpädagogen.

In **Elmpt, Niederkrüchten und Oberkrüchten** ist der Rollende Jugendtreff **Big Bass** unterwegs und steuert verschiedene Standorte an. Geleitet von einem Sozialpädagogen, bietet er nachmittags mobile Freizeitangebote.

In einigen Gemeinden gibt es noch Angebote der örtlichen Bruderschaften / Jungschützen.

### **Verschiedene Angebote:**

**BBB Familiennachmittag** im Rahmen der Kommunionvorbereitung. Die Leitung liegt in Händen von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern.

**Alster Adventskalender:** Der Ortsteil Alst bei **Bracht** gestaltet in der Adventzeit einen täglichen Kalender. Er wird von einigen Familien in Alst ehrenamtlich für Familien, Kinder und alle interessierten Gemeindemitglieder angeboten. Eine ähnliche Aktion gibt es auch im Bereich Brüggen, Leonhard-Jansen-Straße.

In **Elmpt** gibt es den **lebendigen Adventskalender**, der besonders Familien anspricht. Ehrenamtliche Mitarbeiter übernehmen die Gestaltung.

In **Niederkrüchten und Oberkrüchten** findet jährlich ein Vater-Kind-Wochenende statt, das ehrenamtlich gemeinsam mit Pfarrer vorbereitet und in einer Jugendherberge in der Nähe durchgeführt wird.

## **Urteilen**

### **Situation von Familien:**

Familien sind durch die berufliche Beanspruchung der Eltern in ihrer gemeinsamen Zeiten immer mehr eingeschränkt. Zudem prägt die Situation Alleinerziehender und Patchwork-Familien, in denen die Kinder an den Wochenende beim anderen Elternteil sind, oft das Familiengeschehen.

Schule, Sport und Fußballvereine konkurrieren mit den Angeboten der Gemeinde und der Kirche. Die Zeit für Familienleben ist knapp, Zeit für Ruhe fehlt häufig. Dennoch wird der Lebensmittelpunkt für Orientierung und Lebensfreude nicht in der Kirche gesucht.

Verbindliche Angebote für Familien sind schwierig. Familienkreise, die sich regelmäßig mit ihren Kindern zu gemeinsamen Unternehmungen und geistlichem Tun treffen, sind zeitlich kaum möglich. Erwachsene lassen sich schwerer gewinnen als die Kinder allein. Gute Erfahrungen haben wir mit punktuellen Angeboten gemacht, die Erlebnischarakter haben und Gemeinschaft ermöglichen. Dies sind zum Beispiel Aktionen wie der lebendige Adventskalender der Pfarrgemeinde Elmpt oder der Alster Adventskalender.

## Handeln

### **Kinder und Familien sind die Zukunft der Kirche.**

Wie können wir Familien außerhalb von Gottesdiensten ansprechen? Wie können Familien – über besondere Anlässe hinaus – einen Platz oder eine Heimat in der kirchlichen Gemeinde finden?

Wir müssen fragen, was Familien brauchen und möchten. Nötig sind situationsentsprechende Angebote, die helfen und die Situation der Familien in den Blick nehmen:

- Wir möchten Begegnung und Beziehung ermöglichen zu geistlichen und religiösen Anlässen (Kindergottesdienste, Familiengottesdienste)
- Wir möchten Angebote machen, die das Erleben von Kirche und Glauben außerhalb von Gottesdiensten und dem Kirchengebäude ermöglichen.
- Wir möchten Familien dabei unterstützen, Jesus kennen zu lernen, in der Familie den Glauben zu leben und Kirche mit der Familie zu erleben.
- Wir möchten Einzelaktionen anbieten, die Glauben und Christ sein in Gemeinschaft erfahrbar machen, z.B. Familiennachmittage zu verschiedenen Themen oder für die Erstkommunionfamilien.
- Wir möchten die Kirchengebäude darauf hin überprüfen, ob sie einladend für Familien und Kinder sind, um Glauben und Leben zu gestalten. Unsere Häuser sollen nicht nur einladend sein im Sinne der traditionellen Gottesdienste, sondern darüber hinaus die Kirche auch als einen familienfreundlichen Ort der Begegnung und des christlich inspirierten Lebens erfahrbar machen. Wir sollten mutig sein, besondere und neue Formen für Familien mit Kindern in der Kirche zu erproben.

Voraussetzung für Angebote und Aktivitäten auf GdG-Ebene ist, dass es Gemeinschaften von Familien oder Kindern bereits in den Pfarrgemeinden gibt, die dann zu Angeboten auf GdG-Ebene eingeladen werden können, z.B. im Rahmen der Kommunionvorbereitung.

Ziel muss es sein in der GdG oder auf kleinerer Ebene Angebote zu schaffen, bei denen sich interessierte Familien mit ihren Kindern begegnen können.

# Schulpastoral

## Sehen

Ein Schwerpunkt der pastoralen Arbeit in der GDG Brüggen-Niederkrüchten ist der Bereich der Schulpastoral. Im Sinne „aufsuchender Pastoral“ hat die katholische Kirche dem Bereich schulischer Bildung und Erziehung immer schon besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die bischöfliche Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz hat dazu die Erklärung „Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld Schule“ erarbeitet. In diesem Dokument heißt es:

„Schulpastoral macht sich die Ziele der kirchlichen Sendung zu eigen und sucht sie auf den Lern- und Lebensraum Schule anzuwenden.... (Sie) lädt ein und gibt Hilfe, den Weg zu einem authentischen Glaubenszeugnis zu finden, wie immer es der Lern- und Lebensraum Schule ermöglicht und vorgibt.“

Von diesem Selbstverständnis der kirchlichen Schulpastoral her ist die religionspädagogische und die diakonische Perspektive grundlegend: aus dem Glauben leben zu lernen – zugleich als Mitmensch in der Schule und als Mitchrist in der Gemeinschaft der Kirche. Sodann will sie als aufsuchende Seelsorge im Lebensraum Schule zu mehr Menschlichkeit in der Schule beitragen. Sie nimmt die Themen in der Schule wahr und greift sie auf, bezeugt den Glauben, schafft Räume für Glaubenserfahrungen sowie Spiritualität (rel. Päd. Perspektive) und begleitet zugleich in Krisen und Notlagen (diakonische Perspektive).

Wir nutzen diese Möglichkeit durch personalen Einsatz und Präsenz in den Schulen. Aufgrund der Veränderung in der Gesellschaft erleben wir die Arbeit in der Schule zunehmend als „missionarische“ Tätigkeit. Sie kann nur durch ein personales Angebot geleistet werden. Das macht Kirche sichtbar und erlebbar. Es kommt zu einer Vernetzung zwischen Schule und Gemeinde vor Ort.

Im Einzugsbereich unserer GDG liegen neun Schulen. Als Ansprechpersonen für diese Schulen stehen drei Priester (Pfr.), die Pastoralreferentin (PR) und drei Gemeindeferentinnen (GR) zur Verfügung. Folgende Aufgaben bestimmen in den Schulen den Kontakt:

### **Born - Bracht - Brüggen**

1. Kath. Grundschule, Born: Bezugsperson - GR
  - Kontaktstunden in den Klassen 3 und 4
  - Schulgottesdienst wöchentlich für die Kinder des 3. und 4. Schuljahres, Pfr. / GR
  - Kontaktstunden Klasse 2; 2-3 Gottesdienste jährlich
  
2. Gem. Grundschule, Brüggen: Bezugsperson - GR
  - Kontaktstunden Klasse 3 und 4
  - Schulgottesdienst einmal im Monat für die kath. Kinder des 3. und 4. Schuljahres, Pfr. / GR
  - Ökumenische GD, 4-5x jährlich, Pfr. / GR
  - Kontaktstunden Klasse 2; 2-3 Gottesdienste jährlich

3. Kath. Grundschule, Bracht: Bezugsperson - GR
  - Schulgottesdienst wöchentlich im Wechsel für die Kinder des 3. und 4. Schuljahres Pfr. / GR
  - Kontaktstunden Klasse 3 und 4, GR
  - Kontaktstunden Klasse 2, 2-3 Gottesdienste jährlich
4. Gesamtschule Brüggen: Bezugspersonen - Pfr. / PR
  - Einschulung Klasse 5, PR
  - ökumenischer Abschlussgottesdienst Klasse 10, Pfr.
  - ökumenischer Abschlussgottesdienst Klasse 13, Pfr.
  - spirituelles Angebot für die Schüler in der Fasten- und Adventszeit

### **Oberkrüchten - Niederkrüchten - Elmpt**

5. Gem. Grundschule, Elmpt: Bezugsperson - Pfr.
  - Gottesdienst einmal im Monat für das 3. und 4. Schuljahr
  - Ökumenische Gottesdienste u.a. zur Einschulung und Entlassung
  - Klasse 1 und 2: Gottesdienst am 5. Mittwoch in einem Monat
  - halbjährliche Treffen des Pfarrers mit Schulleitung und interessierten Lehrern zu Planerstellung, Gottesdienstvorbereitung und Austausch
  - Kontaktstunden gelegentlich im 3. Schuljahr
6. Kath. Grundschule, Niederkrüchten: Bezugspersonen - Pfr. / GR
  - wöchentlicher Schulgottesdienst im Wechsel für die Klassen 1-4
  - Kontaktstunden in Klasse 3 durch Pfr.
7. Gem. Grundschule Oberkrüchten (bis Sommer 2013): Bezugspersonen - Pfr. / GR
  - wöchentlicher Schulgottesdienst im Wechsel für die Klassen 2-4
  - Kontaktstunden in Klasse 3 durch Pastor
8. Hauptschule Niederkrüchten (bis Sommer 2014): Bezugspersonen - Pfr. / GR
  - ökumenischer Schulgottesdienst alle 14 Tage in allen Klassenstufen
9. Realschule Niederkrüchten: Bezugspersonen – Pfr. / GR
  - alle Vereinbarungen zu Gottesdiensten und Schulpastoral wurden seitens der Schule nicht eingehalten

### **Urteilen**

Spürbar aber kennzeichnen bei allen Chancen auch Probleme den Bereich der Schulpastoral – in allen Schulformen und Altersstufen:

- Die Zahl der konfessionslosen Kinder und Jugendlichen im Kreis Viersen steigt. Brüggen führt mit einer Steigerung um 4,5% (2011/12) im Vergleich zur letzten Erhebung (2006/7) diese Schülergruppe in allen Schulformen an. (Vgl. hierzu auch RP v. 11.1.2013)
- In der Pädagogik legen viele Eltern, obgleich ihre Kinder konfessionslos sind, ihr Augenmerk auf eine Werteerziehung und schicken ihre Kinder auch durch-

aus auf eine konfessionelle Schule. Hier stellt sich die Frage, wie und ob überhaupt hier vermittelte religiöse Werte und Vorstellungen weitergelebt und verfolgt werden.

- In einigen Schulen fehlt für einen geregelten Religionsunterricht das erforderliche Personal. Einerseits ist die vorhandene Zahl der Lehrer/Innen unzureichend, andererseits erteilen Lehrer/Innen mit der ausreichenden Qualifikation keinen Unterricht. Darüber hinaus haben Gespräche in den Schulen im Zuge der letzten Bischöflichen Visitationen ergeben, dass eine Reihe von Lehrer/Innen den Unterricht ohne die geforderte ‚Missio‘ erteilen. Sie sind vielfach auch nicht bereit, diese zu erwerben. Sie betonen, die Kirche müsse zufrieden sein, dass sie diesen Unterricht übernehmen.
- Religionsunterricht – insbesondere in den weiterführenden Schulformen – ist nicht mehr durchgehend konfessionell geprägt. So gibt es in allen Schulformen Beispiele eines sog. „Ökumenischer Religionsunterrichts“.
- In eine ähnliche Richtung weist das Problem der partiellen Nichtbeachtung der „verbindlichen Themenfelder“ und ihrer schulischen Umsetzung. So kann z.B. Sakramentenkatechese oder eine Seelsorgestunde/Kontaktstunde nicht mehr auf eigentlich verbindliche Voraussetzungen zurückgreifen die im Unterricht grundgelegt werden sollten.
- Häufig ungeklärt ist das Verhältnis von Religionsunterricht und Schulseelsorge. Seelsorge ist nicht Unterricht. Seelsorge kann das unterrichtliche Geschehen unterstützen, sowohl im Blick auf die Schüler/Innen als auch auf die Lehrer/Innen.
- Unterrichtliches Geschehen steht immer in der Spannung zwischen Wissensvermittlung und Glaubenszeugnis. Vielen Lehrerinnen und Lehrern gelingt es, beides positiv in Einklang zu bringen.

## **Handeln**

- Elmpf: mehr Präsenz durch Kontaktstunden und Besuch des Lehrerkollegiums.
- Brüggen: Kontakt zur Gesamtschule halten und intensivieren durch Projektarbeit und zeitlich begrenzte Aktionen.
- Niederkrüchten / Oberkrüchten: Begleitung des Konversionsprozesses der GGS und der Hauptschule.
- Wie kann das personale Angebot gesichert werden?
- Wie reagieren wir mit den gemeindlichen Angeboten auf den zunehmenden Ganztagsbetrieb von Schulen?
- Wie läuft die Kooperation mit den Schulen bezüglich der kirchlichen offenen

Kinder - und Jugendarbeit? Möglich wäre z.B. eine Kooperation mit der offenen kirchlichen Jugendarbeit in Bracht, Born, Elmpt und Niederkrüchten (in Born ist der Jugendtreff an die Grundschule angegliedert).

- Mit Blick auf die Kinderbibeltage ist auch eine stärkere strukturelle, räumliche und inhaltliche Kooperation anzustreben.
- Grundsätzliche Zusammenarbeit mit den Schulen in der Sternsingeraktion.
- Kooperation mit den Schulen hinsichtlich der Sakramentenvorbereitung zur Kommunion und zur Firmung.
- Nach dem pastoralen Prinzip des Sehen – Urteilen – Handeln sollten wir einen umfassenden Kontakt zu den Schulen ermöglichen (z.B. durch Elternabende im Sinne des „Handelns“)

# Sakramentenkatechese

## Sehen

### Taufe

Taufeiern werden in **Born, Bracht und Brüggen** in allen drei Pfarrkirchen in der Regel am zweiten Sonntag im Monat gefeiert, meistens als Sonderfeiern, seltener auch in einer Eucharistiefeier, z.B. an Ostern oder Taufe des Herrn. Die Tauffeiern finden in Bracht um 12.15 Uhr, in Brüggen um 15.00 Uhr und in Born um 16.00 Uhr statt. Als Vorbereitung auf die Taufe bieten wir Hausbesuche oder Gespräche in den Pfarrhäusern als Einzelgespräche an.

In **Elmpt** ist Tauffeier in der Regel am ersten Sonntag im Monat für bis zu vier Familien. Die Taufgespräche finden einzeln statt. Zweimal im Jahr wird die Taufe im Rahmen einer Eucharistiefeier gefeiert (Osternacht und Advent oder Weihnachten). Es gibt jährlich eine Tauferinnerung, die im Rahmen der Kinderkirche stattfindet.

In **Niederkrüchten und Oberkrüchten** wird jeweils am ersten Sonntag im Monat um 11.30 Uhr oder um 15.00 bzw. 16.00 Uhr getauft. Die vorbereitenden Taufgespräche finden nach individueller Absprache in den Familien statt. Wenn möglich, wird in einer Eucharistiefeier während der Kommunionvorbereitung und in der Osternacht getauft.

### Erstkommunion und Erstbeichte

Die Feier der Erstkommunion findet in **Born-Bracht-Brüggen** für die Kinder des dritten Schuljahres am „Weißen Sonntag“ (Bracht), am dritten Sonntag der Osterzeit (Born) und am fünften Sonntag der Osterzeit (Brüggen) statt. Das Sakrament der Beichte wird zuvor als Einzelbeichte gespendet. Für diese drei Gemeinden gibt es ein gemeinsames Konzept der Vorbereitung unter der Leitung der GR.

In **Elmpt** wird die Erstkommunion am „Weißen Sonntag“ und – wenn nötig – am folgenden Sonntag gefeiert. Das Sakrament der Beichte wird zuvor als Einzelbeichte gespendet. Die Leitung der Vorbereitung übernimmt der Pastor.

Die Feier der Erstkommunion findet in **Niederkrüchten und Oberkrüchten** für die Kinder des dritten Schuljahres am „Weißen Sonntag“ statt. Das Sakrament der Beichte wird zuvor als Einzelbeichte in der Fastenzeit gespendet. Für die beiden Gemeinden gibt es ein gemeinsames Konzept der Vorbereitung unter Leitung der GR.

In allen Pfarrgemeinden unterstützen Ehrenamtliche die Vorbereitung.

### Firmung

Das Sakrament der Firmung wird in den Gemeinden **Born-Bracht-Brüggen** jährlich gespendet. Zur Vorbereitung gibt es ein gemeinsames Konzept unter Leitung der

PR. Das Firmalter beträgt in der Regel mindestens 16 Jahre. Ehrenamtliche Katecheten/innen, deren Anzahl sich nach der Anzahl der Firmlinge richtet, erarbeiten das Konzept und setzen es um.

In **Elmpt** findet die Firmung zur Visitation und in einer Zwischenfirmung statt. Die Vorbereitung leitet der Pastor in Zusammenarbeit mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Das Firmalter beträgt in der Regel 16 Jahre.

Sowohl in Born-Bracht-Brüggen (BBB) als auch in Elmpt gibt es neben den Gruppen unter der Leitung der Katecheten auch gemeinsame Gesamttreffen für alle Firmlinge.

In **Nieder- und Oberkrüchten** findet die Firmung in der Regel alle eineinhalb bis zwei Jahre und zur Visitation statt. Zwei Vorbereitungsmodelle, je nach Gruppenstärke und Terminierung, stehen dabei zur Wahl. Acht Ehrenamtliche sorgen für die Erarbeitung und Durchführung des Konzepts. Die Leitung obliegt der GR. Das Firmalter beträgt 16 Jahre.

## **Sakrament der Ehe**

In allen Kirchen der GdG wird das Sakrament der Ehe gespendet. Ehevorbereitungsseminare finden auf der regionalen Ebene statt.

## **Urteilen**

Die Mehrheit der Menschen in der GdG Brüggen – Niederkrüchten nimmt nicht aktiv am Gemeindeleben teil. Daher nährt sich die Alltagskultur nicht mehr aus christlichen Wurzeln. Folglich werden die christlichen Glaubensinhalte nicht mehr wie selbstverständlich mittradiert.

Trotzdem gibt es in den dörflich-traditionell geprägten Gemeinden noch eine relativ hohe Wertschätzung der Initiationssakramente. Diese ausdrücklich zu erschließen und einen inneren Zugang zu ihnen zu ermöglichen, ist eine unserer wesentlichen Aufgaben.

Die Katechese und Sakramentenspendung gestalten die drei GdG-Gemeinde Born-Bracht-Brüggen, Elmpt und Niederkrüchten-Oberkrüchten auf je eigene Weise.

## **Handeln**

Wir wollen die Katechese und die Sakramentenspendung in den Gemeinden so lange wie möglich aufrechterhalten. Beides genießt in der Bevölkerung eine hohe Wertschätzung und ist für das Gemeindeleben äußerst wichtig.

## **Firmung und Erstkommunion:**

Auf GdG-Ebene wäre ein Erfahrungsaustausch der Katechetinnen und Katecheten

sinnvoll. Die Firmtermine sollten innerhalb der GdG mitgeteilt werden. Wichtig ist es, in der Vorbereitung die gegebenen Möglichkeiten, den Zeitrahmen und die Talente der Ehrenamtlichen sowie ebenfalls die Ressourcen der Jugendlichen einzubeziehen.

Die pastoralen Mitarbeiter/innen sollten sich regelmäßig treffen, um Ideen rund um die Sakramentenpastoral zu entwickeln z.B.:

- Vorbereitung von Erwachsenen auf die Taufe, Konvertiten, Wiedereintrittswilligen
- Tauferinnerungsgottesdienste
- alternative Versöhnungsgottesdienste in der GdG im Wechsel in den Pfarrgemeinden

# Liturgie

## Sehen

### **Born - Bracht - Brüggen**

- Eine Eucharistiefeier/Wortgottesfeier gibt es an jedem Sonntag in den vier verschiedenen Kirchen (Samstag, 17.30 Uhr Brüggen, Sonntag 8.30 Uhr Lüttelbracht, Sonntag 9.45 Uhr Born, Sonntag 11.15 Bracht). Die Wortgottesfeiern finden sonntags einmal pro Monat in jeder Gemeinde statt und werden von haupt- und ehrenamtlichen Laien geleitet. An den Feiertagen stimmen die Gemeinden eine Gottesdienstordnung ab. Gemeinsame Gottesdienste feiern wir z.B. in den Festzeiten des Kirchenjahres.
- Werktags wird einmal pro Woche eine Wochentagsmesse in jeder Gemeinde angeboten.
- Schulgottesdienste gibt es während der Schulzeit einmal pro Woche in jeder Gemeinde.
- Für unsere Senioren bieten wir Seniorenmessen im Altenheim an (monatlich) sowie Seniorenkommunionfeiern (monatlich am Sonntag).
- Zum Gottesdienst-Programm gehören auch regelmäßige Andachten für BBB (in der Fastenzeit: Kreuzweg, Maiandachten, Rosenkranzandachten im Oktober). Mittwochs 15.00 Uhr in Lüttelbracht. Gebete an Kreuzen, in der Rochuskapelle.
- Frauenwortgottesdienste/-messen finden monatlich in jeder Gemeinde statt.
- Ökumenische Gottesdienste.
- Kasualien.

### **Besondere Gottesdienste**

- Regelmäßig finden Gottesdienste statt, die gemeinsam mit Jugendlichen/Gemeindemitgliedern in BBB vorbereitet werden.
- Kinder- und Familienmessen bzw. -gottesdienste sind besonders auf Kinder und Familien zugeschnitten. Für Kinder bieten wir separate Wortgottesdienste an.
- Monatlich laden wir zur Familienkirche ein.
- Sonstige Wortgottesdienste ergänzen das Programm. Sie werden geleitet von haupt- und ehrenamtlichen Laien: Anlässe sind zum Beispiel Krippenfeiern am Heiligen Abend in allen vier Kirchen und in Alst, die Sternsingeraussendung, Bußgottesdienste oder Anlässe in Kindergärten.
- Neue Gottesdienstformen, Gottesdienste in kleinen Gemeinschaften sind ebenfalls Bestandteil des Angebots (Frühgottesdienste/-Schichten, Spätbesinnung, Taizégebete, Klosterabend, Stop an Go...).
- Prozessionen etc.

### **Personen, die das Gottesdienstprogramm gestalten und durchführen**

Pastor

Diakone

Pastoralreferent/in

Gemeindereferent/in

Ausgebildete Gemeindemitglieder (Wortgottesfeiern, Beerdigungen)

Lektoren, Kommunionhelfer, Mitarbeiterinnen in Familien-, Kinder-, Jugendgottesdiensten und besonderen Gottesdiensten  
Messdiener/innen und -Leiterrunde

### **Elmpt**

- Eucharistiefiern gibt es an allen Sonn-, Feier- und Werktagen an drei verschiedenen Orten (Pfarrkirche, Kapelle in Overhelfeld und Kapelle im Altenheim).
- Schulgottesdienste bieten wir monatlich in der Schulzeit an.
- Seniorenmessen werden monatlich im Altenheim gefeiert.
- Andachten (Kreuzweg, Maiandachten, bei Wallfahrt Rosenkranz) sind ebenfalls fester Bestandteil des Gottesdienstprogramms.
- Frauenmessen (monatlich).
- Ökumenische Gottesdienste feiern wir u.a. im Advent.
- Kasualien.
- Jugendmessen, Familienmessen (monatlich) und die Kinderkirche (vierteljährlich) gehen besonders auf Kinder, Jugendliche und Familien ein.
- Messfeiern in kleinen Gemeinschaften finden im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung statt.
- Wortgottesdienste werden regelmäßig gehalten, z.B. am Heiligen Abend, zur Sternsingeraussendung, bei Bußgottesdiensten, bei der Erstkommunionvorbereitung, in Kitas.
- Prozessionen.

### **Personen, die das Gottesdienstprogramm gestalten und durchführen**

Pastor

ehrenamtliche Mitarbeiter/innen bei Kinder-, Jugendmessen, und -Gottesdiensten, liturgische Dienste (Lektoren, Kommunionhelfer),

Messdiener

### **Niederkrüchten/Oberkrüchten**

- Eucharistiefiern werden samstags um 18.00 Uhr und sonntags um 10.15 Uhr in Niederkrüchten sowie sonntags um 8.30 Uhr in Oberkrüchten angeboten.
- An Werktagen:  
Schulgottesdienste für die Hauptschule alle 14 Tage, wöchentliche Schulmesse für die Grundschule.
- Andachten (Mai/Oktober Rosenkranzandachten vor den Gemeindemessen freitags in Niederkrüchten, donnerstags in Oberkrüchten)
- Frauengottesdienste
- Bussgottesdienste vor den Festtagen
- Kasualien
- Regelmäßige ök. Gottesdienste und Andachten
- Kleinkindergottesdienste mit kleinen Kindern und ihren Familien gibt es alle vier bis fünf Wochen im Wechsel zwischen den Kirchen (So 11.30 Uhr)
- neue Gottesdienstformen /Offene Kirche.
- Jugendgottesdienste.
- Kinder- und Familiengottesdienste.
- kranken- und Seniorengottesdienste zweimal pro Jahr mit Krankensalbung
- Prozessionen und Bittgänge

## **Personen, die das Gottesdienstprogramm gestalten und durchführen**

Pastor

Subsidiar

Diakon

Gemeindereferent/in

Messdiener/innen,

Liturgiekreise

## **Urteilen/Fragen**

Die Liturgie soll den Menschen erreichen, damit er in der Liturgie die Nähe zu Gott erfährt und feiert.

Wie können wir das erreichen? Wie ist überprüfbar, dass Menschen mit geistlichem Gewinn an der Liturgie teilnehmen, dass das Maß auch in der Liturgie der Mensch ist?

Wen erreichen wir in der Liturgie? Wen wollen wir erreichen?

Hier stellt sich auch die Frage nach den gesellschaftlichen Milieus, die in den kirchlichen Formen erreicht werden.

Weil der Sinn und das Verstehen für das liturgische Handeln der Kirche im Wandel der Gesellschaft weitestgehend verloren gegangen sind, wollen wir die Kluft im Verstehen überbrücken und das Verständnis und die Ausdruckskraft der Liturgie neu beleben.

Wie kann die Liturgie wirklich lebensnah und authentisch bei den Menschen sein? Unsere Aufgabe in der GdG ist es, nach Wegen zu suchen, um dies neu zu beleben. Es gilt, neue Formen von Liturgie auch unter Mitbeteiligung und Mitverantwortung von ausgebildeten und beauftragten Gemeindemitgliedern zu finden und zu leben. Es gilt, Räume zu öffnen, den Menschen Zugänge zur Liturgie, zu ihrer Struktur und ihrem Reichtum zu ermöglichen.

Priester sind für immer größere Räume zuständig. Dem stehen die kleinen Gemeinden und Gemeinschaften vor Ort gegenüber, die Liturgie feiern wollen. Wie geht es weiter?

Die bisherige Strategie besteht darin, alle bestehenden Angebote so weit wie möglich zu bewahren. Sie stehen und fallen mit der personellen, finanziellen und materiellen Ausstattung der Gemeinden.

Den Gemeindemitgliedern sowie den Seelsorgerinnen und Seelsorgern in der GdG ist es wichtig, dass die Gemeinden in den Orten und Lebensräumen Möglichkeiten finden, in der Liturgie den Glauben an den lebendigen Gott zum Ausdruck zu bringen und zu feiern.

Kirche lebt und wird in Beziehung erfahrbar in kleinen Gemeinschaften, in der nahen Gemeinde vor Ort. Deswegen kommt auch der Förderung des spirituellen und gottesdienstlichen Lebens vor Ort hohe Priorität zu. In der GdG Brüggen-Niederkrüchten wollen wir die Gemeinden vor Ort unterstützen. Wir wollen die Gemeinde als Gebetsgemeinschaft und Gottesdienstgemeinde vor Ort fördern.

Es stellt sich auch die Frage nach der Spiritualität der Gemeinschaft in der GdG.

## Handeln

Ein neues zukunftsorientiertes Konzept für die gesamte GdG kann nur entstehen, wenn wir in allen Pfarren in der GdG einen Prozess des Nachdenkens und Entwickelns beginnen.

In diesem Zusammenhang gibt es erste Überlegungen zu einer Neuordnung der

### Gottesdienstzeiten:

#### Gottesdienstzeiten - Stand 05/2013

|    | Lüttelbr. | Born | Bracht | Brüggen       | Niederkr. | Oberkr. | Elmpt        | Altenh. | Kapelle El. |
|----|-----------|------|--------|---------------|-----------|---------|--------------|---------|-------------|
| Sa |           |      |        | 17.30         | 18.00     |         |              | 16.00   | 18.30       |
| So | 8.30      | 9.45 | 11.15  |               | 10.15     | 8.30    | 10.15        |         |             |
| Mo |           |      |        |               |           |         | 9.00         |         |             |
| Di |           |      |        | 18.30<br>9.15 |           | 7.55    |              | 10.00   |             |
| Mi |           | 9.15 |        |               | 8.20      |         | 8.10<br>9.00 |         |             |
| Do |           | 7.55 | 8.05   |               |           | 19.00   |              |         | 16.00       |
| Fr |           |      | 18.30  |               | 19.00     |         | 18.30        |         |             |

- Noch stehen vier Priester zur Verfügung (der Subsidiar allerdings nur für den Raum Niederkrüchten/Oberkrüchten)
- Die Gottesdienste am Sonntag in Niederkrüchten und Elmpt finden zur gleichen Zeit statt
- Ebenso gibt es eine Überschneidung am Samstag zwischen dem Vorabendgottesdienst in Niederkrüchten und in der Kapelle Elmpt
- Der Gottesdienst am Dienstag um 7.55 Uhr in Oberkrüchten wird ab Sommer 2013 entfallen

#### Gottesdienstzeiten - mögliche Veränderung - 2013

|    | Lüttelbr. | Born | Bracht | Brüggen       | Niederkr. | Oberkr.                      | Elmpt         | Altenh.                     | Kapelle El. |
|----|-----------|------|--------|---------------|-----------|------------------------------|---------------|-----------------------------|-------------|
| Sa |           |      |        | 17.30         | 18.00     |                              |               | 16.00                       | 18.30       |
| So | 8.30      | 9.45 | 11.15  |               | 11.15     | 8.30                         | 10.00         |                             |             |
| Mo |           |      |        |               |           |                              | 9.00          |                             |             |
| Di |           |      |        | 18.30<br>9.15 |           | Aushilfe Niederkr. in<br>BBB |               | 10.00                       |             |
| Mi |           | 9.15 |        | 8.05          | 8.20      |                              | 8.10<br>9.00  | Aushilfe<br>Elmpt in<br>BBB |             |
| Do |           | 7.55 | 8.05   |               |           | 19.00                        |               |                             | 16.00       |
| Fr |           |      | 18.30  |               | 19.00     |                              | 9.00<br>18.30 | Aushilfe<br>Elmpt in<br>BBB |             |

- Nach entsprechenden Beratungen in den Gremien könnte damit die Situation in ONE am Sonntag entzerrt werden
- Durch den ausfallenden Schulgottesdienst am Dienstag in Oberkrüchten wäre es für den Niederkrüchtener Pastor möglich, in BBB bei Begräbnissen auszu- helfen
- Der Elmpter Pastor hilft bereits mittwochs und freitags in BBB aus
- Die Situation am Samstagabend in ONE müsste zu gegebenem Zeitpunkt überdacht werden. In jedem Fall aber wäre eine Vertretung seitens Brüggen oder Niederkrüchten schon jetzt für den Gottesdienst um 16.00 Uhr im Alten- heim Elmpt möglich

Folgende weitere Aspekte spielen eine zusätzliche Rolle:

- Priesterliche Dienste, die sinnvoll in Beziehung zu den Menschen eingesetzt werden.
- Förderung des gottesdienstlichen Lebens vor Ort und der Träger/innen von li- turgischen Feiern.
- Liturgische Dienste und Förderung und Ausbildung, Begleitung der Gemein- demitglieder, die Aufgaben für die Liturgie übernehmen.

Neben den Klerikern sind auch die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiterinnen und die Laien als Gemeindemitglieder in den Gemeinden mitverantwortlich für eine le- bendige Liturgie. Priesterliche und nichtpriesterliche Mitarbeiter/innen sorgen für die Gestaltung der Gottesdienste, wirken mit an Kriterien für eine lebendige Liturgie, ges- talten Feste im Jahreskreis, Sondergottesdienste, Jahrestage, Jubiläen mit. Wie können wir Spiritualität und Gottesdienstgemeinschaft in der GdG fördern? Denkbar wären z.B. einzelne gemeinsame Projekte im Jahr.

In der Gesamtschau ist die Sichtung von Schwerpunkten ein Schritt innerhalb der GdG. Wie aber stellt sich ein solcher Schwerpunkt für die anderen Pfarren dar? Kann er für alle genutzt werden (z.B. Kirchenmusik, Chorprojekte unter Mitwirkung aller Interessierten der GdG)?

## **Exkurs: Die kirchmusikalische Situation**

### **Sehen**

#### **Elmpt:**

In Elmpt ist ein qualifizierter Kirchenmusiker mit einem Teilzeitvertrag im Umfang von 20 Prozent tätig. Er steht aufgrund seines Alters aber immer eingeschränkter zur Ver- fügung.

Ein auf Eigeninitiative basierender Singkreis der Frauengemeinschaft übernimmt zu-

sammen mit dem Musikverein gelegentlich die musikalische Gestaltung in der Liturgie. Die Ausstattung basiert ansonsten auf Aushilfen.

### **Born - Bracht - Brüggen**

In BBB stehen zwei Kirchenmusiker (C-Examen und vergleichbar) zur Verfügung, die neben ihrem Hauptberuf Organistendienste bzw. Chorleiterdienste übernehmen. Hinzu kommen weitere Nebenberufliche oder Ruheständler sowie Freiwillige, die Organistendienste oder Chorleiterdienste übernehmen. Auch hier sind Defizite nicht zu vermeiden.

Weitere Akteure in der Kirchenmusik in BBB sind der Kirchenchor in Brüggen, Bracht und Born sowie die Gruppen Nova Cantica (neue geistliche Lieder) und Ars Cantandi

### **Niederkrüchten/Oberkrüchten**

Ein Chorleiter und Organist mit A-Examen ist im Umfang von 70 Prozent angestellt in Niederkrüchten. Er versieht seine Dienste auch in Oberkrüchten und ist Chorleiter des Kirchenchores und des Kinderchores.

Über seine berufliche Verpflichtung hinaus engagiert er sich für weitere Chöre - Gospelchor, Gospelkids, Kammerchor Cantelia).

### **Urteilen/Handeln**

Wünschenswert wäre ein hauptamtlicher, professioneller Kirchenmusiker auch für BBB und Elmpt.

# Erwachsenenpastoral

## Sehen

Der Bereich Erwachsenenpastoral umfasst alles, was mit den Gemeindemitgliedern und für sie getan wird, damit alle im Glauben wachsen, ihn miteinander teilen und aus ihm handeln. Sie wird getragen von den Hauptamtlichen und von den Gemeindemitgliedern, die sich in den Gemeinden für ein aktives Gemeindeleben engagieren. In verschiedensten Gruppen und Kreisen finden sich Gemeindeglieder zusammen, um miteinander über Fragen des Glaubens, aber auch über gesellschaftspolitische Themen zu sprechen. Ein wichtiger Bestandteil ist dabei das Erleben von Gemeinschaft und der gegenseitige Gedankenaustausch.

Die Erwachsenenpastoral vollzieht sich in folgenden Bereichen:

### **Verbandlicher Bereich**

**Kfd/Frauengemeinschaften** bieten in allen Gemeinden verschiedene Angebote des Gemeinschaftslebens, der Gottesdienste u.a.m. an

### **KAB (Bracht)**

Die KAB bietet thematische Abende, veranstaltet z.B. Computerkurse und lädt zu Reisen ein.

### **Kolping (Elmpt),**

Die Kolpingfamilie Elmpt ist eine wichtige Säule der pfarrlichen Erwachsenenpastoral in Elmpt. Ihre abwechslungsreichen Jahres- bzw. Halbjahresprogramme bieten viele unterschiedliche Veranstaltungen, die auch Nichtmitgliedern ausdrücklich offen stehen.

### **Gruppen in den Gemeinden**

Familienkreise, Frauengruppen und andere Gruppierungen spielen eine wichtige Rolle im Gemeindeleben.

### **Senioren**

Zweimal im Monat treffen sich Senioren ab 60 Jahren in Niederkrüchten im Seniorenklub. Es gibt zwanglose, gesellige Nachmittage, aber auch Ausflüge und Vorträge, die inhaltlich geprägt sind.

### **Katechetischer Bereich**

Für **Erstkommunion und Firmung** werden die erwachsenen Katecheten/ Katechetinnen begleitet und vorbereitet. Regelmäßige Katecheten-Treffen begleiten dieses Konzept und füllen es aus (s. auch Konzept Sakramentenkatechese).

**Ehevorbereitung** bieten wir in Brüggen- Niederkrüchten nicht an. Die Paare werden auf das regionale Angebot verwiesen.

Vorbereitende, begleitende Gespräche zur Konversion, Vorbereitung erwachsener Firmbewerber und Taufbewerber führen, je nach Situation, die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen, Priester und Gemeinde-, Pastoralreferentinnen.

### **Liturgie und Befähigung zu pastoralen und liturgischen Aufgaben:**

In BBB bilden wir Wortgottesdienstleiter/innen aus. Zudem können Gemeindemitglieder an der Ausbildung zum kirchlichen Begräbnisdienst teilnehmen.

In allen Gemeinden in der GdG Brüggen Niederkrüchten gibt es besondere Gottesdienste, z.B. Gottesdienste für Kinder oder Jugendliche. Erwachsene Gemeindemitglieder finden sich zusammen, um Gottesdienste vorzubereiten und zu gestalten, oft mit Hilfe der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen. (s. auch Liturgie)

Darüber hinaus bilden sich Vorbereitungs- und Mitarbeiter/innenkreise z.B. zu Kinderbibeltagen.

### **Spiritualität und Bibel**

Aktionen und Angebote, um Menschen die Bibel näherzubringen und Spiritualität zu vermitteln, sind zum Beispiel:

- Tagesausklang mit Taizégesängen und Gebet und anschließender Möglichkeit zum Bibelgespräch (BBB)
- Klosterabend (BBB)
- Liturgiekreis, Lektorenkreise mit Tagen oder Treffen der Besinnung und Auseinandersetzung mit Bibel und Glauben
- Offene Kirche (Kirche anders gestaltet in Niederkrüchten, s. Liturgie)

### **Offene Angebote**

Spezielle Angebote zu Gesellschafts-, Glaubens- oder Bibelthemen finden nur wenige Teilnehmer/innen.

### **Weitere Angebote in der Erwachsenenpastoral**

- Bildung der **Gremien** und PGR-Tage (Niederkrüchten/Oberkrüchten, BBB)
- **Projekte** wie z.B. die Glaubenswoche Oktober 2013 in BBB
- **Vater-Kind-Wochenende** (Niederkrüchten)
- Seit 2008 gibt es das Angebot „Gemeinsam unterwegs“, das bereits für die gesamte GdG Brüggen-Niederkrüchten existiert. Es wird von den pastoralen Mitarbeiterinnen, den Pastoral- und Gemeindereferentinnen entwickelt und durchgeführt. Jedes Jahr erscheint ein Flyer mit den aktuellen Angeboten. Diese sind:
  - biblisches Kochen (einmal jährlich)
  - Filmabende und mehr – mit anschließendem Austausch
  - meditatives Tanzen (zweimal jährlich)

## Urteilen

Die Erwachsenenarbeit soll ein Bindeglied zwischen Kirche und Gesellschaft sein. Sie soll den Gläubigen ermöglichen, ihren Glauben zu teilen und zu leben. Sie soll auch an den christlichen Glauben heranführen, die Bindung und die Identität mit der Kirche und ihren Werten stärken.

Thematische Angebote, Glaubenskurse u.ä., zu denen offen eingeladen wird, sind schlecht besucht und stoßen auf ein geringes bis gar kein Interesse. Es ist schwer, auf diesem Weg Menschen zu erreichen.

Anders ist es, wenn solche Angebote mit einer Aufgabe verbunden sind, z.B. die Kreise zur Vorbereitung auf die Erstkommunion oder Firmung. Auch Aufgaben zur Weitergabe des Glaubens (z.B. Kinderbibeltage, Gottesdienste) stoßen auf positive Resonanz. Hierzu werden Konzepte erarbeitet und gestaltet.

Auch feste Gruppen oder die verbandlichen Angebote sind lebendig.

## Handeln

Wir wollen alle Arbeiten, Aktivitäten und Angebote unterstützen und weiterentwickeln, in denen Gemeindemitglieder und Interessierte aktiv werden im vielseitigen Leben der Kirche in den Gemeinden. Wir wollen dieses Engagement als Chance für die Erwachsenenpastoral nutzen.

Wir wollen den Grundgedanken ausbauen und fördern, dass die Gemeindemitglieder Subjekte und nicht Objekte der Pastoral sind.

Wir wollen die Befähigung von Gemeindemitgliedern in der Kranken- und Trauerpastoral sowie in weiteren Aufgaben des pastoralen Lebens weiter fördern und ausbauen.

Wir wollen prüfen, ob es auch in Brüggen-Niederkrüchten Ehevorbereitungsangebote geben soll.

Wir halten eine Vernetzung der Angebote in der GdG für sinnvoll, um inhaltliche und terminliche Dopplungen zu vermeiden. So können sich für spezielle Angebote auf GdG-Ebene vielleicht eher genügend Interessierte zusammenfinden als in jeder Einzelgemeinde.

## **Caritas**

Das diakonische Handeln hat als einer der Grundaufträge der Pastoral eine besondere Bedeutung für das Werk der Kirche. Caritas geschieht überall dort wo Kirche Partei ergreift für die „Armen und Bedrängten aller Art“ (Vatikanum II - Gaudium et Spes 1).

Einen wichtigen Beitrag dazu leisten die Caritaskreise in den Gemeinden der GdG Brüggen - Niederkrüchten.

### **Sehen**

#### **Caritas St. Peter Born**

Der Caritaskreis St. Peter Born hat derzeit 25 Helferinnen. Sie leisten den sozialen Dienst vor Ort.

Im Einzelnen umfasst dies:

- die Haussammlung im Advent
- Besuchsdienste für ältere, kranke Menschen
- Geburtstagsbesuche
- Seniorentreffen jeden Mittwochnachmittag mit Kaffee, Imbiss oder Kuchen
- Montagstreff am zweiten und vierten Montag im Monat mit Kaffee und Kuchen
- Seniorennachmittag im Advent
- Krankenhausbesuchsdienst
- Hilfe in Notfällen mit Geld und Sachspenden
- Unterstützung von Schulanfängern oder Kommunionkindern aus bedürftigen Familien
- Vermittlung zu anderen Beratungsstellen
- Unentgeltliche Ausleihe eines leichten, faltbaren Rollstuhles

#### **Caritas St. Mariä Himmelfahrt Bracht**

Im Caritaskreis der Pfarrgemeinde engagieren sich zur Zeit ca. 35 Frauen. Sie arbeiten selbstständig und oft im Verborgenen. Die meisten sind über 70, einzelne um die 50 Jahre.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Seniorenkaffee im Altenheim nach den Seniorengottesdiensten 1 x im Monat
- Besuche von alten und langzeitkranken Menschen
- Besuche im Krankenhaus und Geburtstagsbesuche
- Sommersammlung für Beihilfe in akuten Notfällen und für Bedürftige
- Beteiligung beim Pfarrfest mit einer Aktion für Kinder

#### **Caritas St. Nikolaus Brüggen**

Im Caritaskreis St. Nikolaus Brüggen arbeiten seit der Gründung der Pfarrcaritas im Jahr 1983 ehrenamtlich drei Männer und 30 Frauen mit. Ihre Tätigkeit beinhaltet:

- Hilfe bei der Vermittlung von Wohnungen innerhalb von Brüggen
- Hilfe bei der Vermittlung von Arbeitsplätzen
- Begleitung bei Arztbesuchen und Amtsgängen
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen und telef. Beratungen
- Besorgung von Mobiliar und Bekleidung

- Finanzielle Soforthilfe in Notfällen
- Kontaktherstellung zu regionalen Beratungsstellen (Schuldenberatung und Eheberatung)
- Monatlicher Besuchsdienst für Pfarrangehörige in den umliegenden Krankenhäusern
- Besuchsdienst in den Alten- und Pflegeheimen (Ostern, Sommer, Weihnachten)
- Wöchentlicher Seniorenclub
- Kurzzeitbetreuung von Senioren durch einzelne Mitarbeiterinnen des Caritaskreises
- Integration vereinsamer Menschen in Freizeitaktivitäten
- Finanzielle Förderung der Behindertengruppe des DRK Brüggen
- Schwerpunkt Seniorenarbeit
- Haussammlung

### **Caritas St. Martin Oberkrüchten und St. Bartholomäus Niederkrüchten**

Im Caritaskreis beider Pfarrgemeinden sind rund 40 Frauen aktiv. Auffallend ist das hohe Durchschnittsalter.

Schwerpunkte der Arbeit sind:

- Beihilfen in akuten Notfällen
- Beihilfen für Kinder und Familien
- Lebensmittelbeihilfen für Bedürftige
- Seniorenarbeit
- Geschenke für die Alten- und Krankenhausbesuche
- Messe für Senioren
- Geburtstagsbesuche
- Weihnachtsbeihilfen

### **Caritas St. Laurentius Elmpt**

In der Caritas der Pfarrgemeinde engagieren sich zur Zeit rund 30 Personen. Die Altersspanne reicht von Mitte 40 bis über 80 Jahre. Die meisten Aktiven sind bereits im Rentenalter.

Schwerpunkte der Caritas-Tätigkeit, die in fünf Arbeitskreisen organisiert ist, sind:

- Hilfe in materiellen Notsituationen
- Beratung/Unterstützung z.B. bei Behördengängen und der Beantragung von staatlichen Hilfeleistungen
- Begleitung von Spätaussiedlern, Asylbewerbern und geduldeten Flüchtlingen
- Gestaltung von Seniorennachmittagen und -fahrten, Einzelbetreuung alter Menschen usw.
- Geburtstags- und Weihnachtsbesuche
- Kranken(haus)besuche
- Kleidertausch

### **Finanziert wird die Arbeit in allen sechs Gemeinden:**

- aus den jährlichen Haussammlungen
- aus den Kollekten am Caritassonntag im September
- aus Spenden und Zuschüssen.
- aus den Beiträgen der Mitglieder beim Regionalen Caritasverband Viersen

Diakonisches Handeln in der GdG Brüggen-Niederkrüchten drückt sich selbstverständlich auch aus in den seelsorgerischen Diensten der Priester, Diakone, hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen. Beispiele sind das Gebet mit Trauernden oder die Spendung der Heiligen Kommunion an Kranke.

## **Urteilen**

Der Wandel der Gesellschaft ist auch in der Caritasarbeit spürbar. Der wachsenden Gruppe von Hilfsbedürftigen steht eine stetig schrumpfende Gruppe von aktiven Helfern gegenüber. Dies ist gerade im Bereich der „Nothilfebetreuung“ fatal - sie ruht auf wenigen Schultern. Oft geht die Belastung an die Grenze des noch Zumutbaren - und auch darüber hinaus.

Wir müssen uns fragen, wie lange sich das Engagement in allen Bereichen noch aufrechterhalten lässt.

Auf der anderen Seite erfährt die Arbeit der Caritas einen großen Rückhalt in der Bevölkerung. Dies zeigt sich in der nach wie vor bestehenden großen Spendenbereitschaft.

## **Handeln**

- Intensivere Mitgliederwerbung durch direkte Ansprache der bereits aktiven Ehrenamtler
- Unterstützung für die Werbung zur Caritasarbeit durch die jeweiligen Pfarreiräte, den GdG-Rat
- Mehr Präsenz in der Öffentlichkeit zeigen, die Arbeit der Caritas bekannter machen
- Austausch mit den in der GdG tätigen Caritasgruppen
- Zusammenarbeit mit anderen sozial agierenden Gruppen
- Bessere Vernetzung mit überörtlich bestehenden Hilfsangeboten, z.B. mit dem Caritasverband der Region
- Die Notwendigkeit Hilfe für Notleidende in das Bewusstsein der Gemeindeglieder tragen

# Ökumene

## Sehen

Im Wesentlichen geht es im Bereich der Ökumene um die Zusammenarbeit der katholischen und evangelischen Gemeinden. Andere Konfessionen, Religionen oder religiösen Bekenntnisse, die im Gebiet der Zivilgemeinden leben, verfügen über keine strukturierte Organisation.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Konfessionen im Raum der GDG ist nicht unkompliziert. Das liegt an der unterschiedlichen Zugehörigkeit der Gemeinden in ihren jeweiligen kirchlichen Raumstrukturen. Den sechs katholischen Pfarrgemeinden stehen drei evangelische Kirchengemeinden aus zwei verschiedenen Kirchenkreisen gegenüber. Dabei sind die Gemeindegrenzen nicht deckungsgleich, sondern überlappen sich. Zudem gibt es in Bracht eine Gemeinde der Evang. Freikirche und im Bereich Elmpt die Englische Hochkirche für die Soldaten der Britischen Rheinarmee.

Neben den üblichen ökumenischen Schulgottesdiensten in Bracht, Brüggen, Elmpt und Niederkrüchten (siehe Schulpastoral), gibt es in allen Gemeinden unterschiedliche Schwerpunkte der Zusammenarbeit.

### **Bracht**

Bracht feiert seit Jahren ein funktionierendes gemeinsames ökumenisches Pfarrfest. Der Weltgebetstag der Frauen wird von einem gemeinsamen Team der evangelischen, evangelisch-freikirchlichen und katholischen Gemeinde gestaltet und abwechselnd zwischen den entsprechenden Kirchen begangen. In Gemeinschaft wird auch das Treffen zur Einheit der Christen vorbereitet.

### **Brüggen - Born**

Gemeinsam übernehmen beide Konfessionen Verantwortung für den Eine-Welt-Laden, der jetzt räumlich in der evang. Kirchengemeinde beheimatet ist, jedoch lange in der kath. Kirchengemeinde verortet war. Der Weltgebetstag der Frauen wechselt zwischen der evang. und kath. Kirche. 2011 gab es ein gemeinsames Pfarrfest. Auch gemeinsame Kinderbibeltage haben bereits stattgefunden.

### **Elmpt**

Evangelische und katholische Gemeindemitglieder bereiten gemeinsam den Weltgebetstag der Frauen in abwechselnden Räumlichkeiten vor. Tradition hat das ökumenische Neujahrstreffen mit abwechselnden Orten. Gemeinsame Adventsbesinnungen, ein Gottesdienst am Pfingstmontag in der Elmpter Kapelle, ein Gottesdienst in der Adventszeit im Altenheim und zu aktuellen Anlässen, Segensfeiern z.B. bei der Indienstnahme öffentlicher Gebäude und Anliegen sind weitere Beispiele gelebter Ökumene. Darüber hinaus gibt es gemeinsame Caritas- bzw. Diakonieaktionen im Altenheim zur Adventszeit oder Trauergesprächsabende im Altenheim.

### **Niederkrüchten - Oberkrüchten**

Evangelische und katholische Christen laden sich gegenseitig zu Pfarrfesten ein. Ökumene zeigt sich auch in einem Grußwort oder einem Beitrag in einem Gottesdienst (Gesang, Musik, Lesung), in Segensfeiern z.B. bei der Indienstnahme öffentlicher Gebäude und Anliegen, in der Entsendung eines schriftlichen Grußes oder einer

Delegation bei Erstkommunion, Konfirmation, Ordination u.ä., in Meditationsabenden im Advent, im gemeinsam getragenen Weltgebetstag der Frauen, in der Segnung von Ehejubilaren oder in einem ökumenischen Gottesdienst im Oktober.

Weitere Beispiele sind die Verwendung des gleichen Gottesdienstraumes an Gründonnerstag und bei manchen Beerdigungen in Niederkrüchten (Simultankirche), ein gemeinsamer Projekt-Chor, der bei Gottesdiensten beider Konfessionen singt, sowie die Bereitstellung eines Raumes im Pfarrheim für Aktivitäten der evangelischen Kirchengemeinde im Bereich Niederkrüchten/Oberkrüchten. Beide Kirchen haben gemeinsame Schilder fertig- und aufgestellt, die am Ortseingang auf die Gottesdienstzeiten aufmerksam machen.

## **Urteilen**

Unterschiedliche Gemeindegrenzen und -zuordnungen bringen nicht unerhebliche Probleme für einen gemeinsamen geschlossenen Auftritt mit sich. Die Zusammenarbeit ist da lebendig, wo Menschen der Gemeinden in konkreten Anliegen vor Ort zusammenfinden und -wirken. Gemischt konfessionelle Ehepaare oder Hauptamtler bringen gemeinsame Aktivitäten voran oder sorgen für deren Erhalt. Bereits über Jahre eingeübte Praxis bleibt auch unabhängig vom Wechsel der Verantwortlichen bestehen.

## **Handeln**

Wir müssen gemeinsam ausloten, welche Form der Zusammenarbeit oder des Erfahrungsaustausches in Zukunft anzustreben und gewünscht ist. Hierzu wäre sicher ein gemeinsames Konveniat der hauptamtlich Tätigen hilfreich und anzustreben. Unabhängig von der Zusammenarbeit der Hauptamtler ist auch ein Austausch auf Ebene der Gremien sicher interessant (z.B. im Hinblick auf Gewinnung ehrenamtlicher Helfer, deren Weiterbildung oder anderer gemeinsamer Anliegen). Der Austausch über die jeweiligen Öffentlichkeitsorgane und der Verweis auf die jeweiligen Internetpräsenzen der Gemeinden eröffnen weitere Handlungsfelder.

## **Trauerpastoral**

„Tote begraben und Trauernde trösten ist eine Kernaufgabe der Seelsorge und Dienst der christlichen Gemeinden an und mit trauernden Menschen. Die Begleitung von Sterbenden und Trauernden, die Sorge um die Toten und Hinterbliebenen und die Gestaltung der Begräbnisliturgie sind ein Grundauftrag der Kirche und immer ein Zeichen von gelebtem und bezeugtem Glauben,...“.

(vgl. Die deutschen Bischöfe, Unsere Sorge um die Toten und die Hinterbliebenen, Bestattungskultur und Begleitung von Trauernden aus christlicher Sicht. Nr. 53, Bonn 1994)

Unter Berücksichtigung dieser Grundsatzklärung der deutschen Bischöfe sehen wir die Trauerpastoral als Ausdruck des diakonischen Grundauftrages der Katholischen Kirche. Ein Blick auf die aktuelle Situation der Gemeinschaft der Gemeinden Niederkrüchten - Brüggen zeigt folgendes Bild:

### **Sehen**

#### **Elmpt**

Da der Pfarrer ausschließlich für diese eine Gemeinde zuständig ist, kann er alle Trauerfeierlichkeiten selbst durchführen. Hierzu gehört ein grundsätzliches Trauergespräch am Vorabend der Beisetzung mit der Familie der/des Verstorbenen. Die übliche Reihenfolge des Beerdigungsdienstes bilden, falls gewünscht, die Exequien in der Pfarrkirche, die Aussegnung in der Kapelle des Friedhofes sowie die Beisetzung im Grab, bzw. Urnengrab. Es ist aus räumlichen Gründen nicht möglich, den Sarg in der Kirche zum Beerdigungsgottesdienst zu haben.

Die Urne kann aufgestellt werden. Wenn die Angehörigen es wünschen, zieht die Trauergemeinde nach der Messfeier in Prozession zum Friedhof.

Bei einer späteren Kremierung findet vorher eine kirchliche Verabschiedungsfeier statt.

Sollten die Exequien in der Altenheimkapelle gehalten werden, so ist dort die Gegenwart von Sarg bzw. Urne sehr wohl möglich.

Vom Allerseelenfest bis zum nächsten Allerseelenfest erinnern wir durch ein Kreuz mit dem jeweiligen Namen im Querschiff der Pfarrkirche an unsere Verstorbenen. An jedem Allerseelenfest werden dann im Anschluss an die Messfeier diese Kreuze an die Angehörigen übergeben.

Wird ein Sterbefall in der Gemeinde bekannt, halten wir im Anschluss an das mittägliche Angelusgeläut ein Sterbeläuten ab.

Grundsätzlich stellen wir einen zunehmenden Anteil von Urnenbeisetzungen fest. Es gibt in der Gemeinde keinen Beerdigungsdienst von Laien, es sei denn, diese Dienste kommen im Urlaubs- bzw. Krankheitsfall des Pfarrers von außerhalb.

#### **Niederkrüchten/Oberkrüchten:**

Grundsätzlich zuständig sind hier der Pfarrer und gelegentlich der Subsidiar.

Vor der Beerdigung erfolgen ein Besuch und ein Trauergespräch mit den Angehöri-

gen. Es gibt in beiden Gemeinden keinen Beerdigungsdienst von Laien. Ebenso wie in Elmpt wird bei Bekanntwerden eines Sterbefalls im Anschluss an das mittägliche Angelusgeläut ein Sterbeläuten abgehalten. In St. Martin Oberkrüchten finden Rosenkranzgebete für die Verstorbenen statt. Das Pfarrbüro und die Kirchen bieten Gebetshilfen für die Gestaltung des Abschiednehmens zu Hause an. Erste Informationen zur Beerdigung/den Exequien erhalten die Angehörigen in Kooperation zwischen Bestattern und Pfarrbüro. Grundsätzliche Informationen zum Begräbnis finden sich auch auf der Internetpräsenz der Pfarren. Als Bestattungsformen gibt es im Wesentlichen die Erd- und die Urnenbestattung. Grundsätzlich beobachten wir einen zunehmenden Anteil an Urnenbeisetzungen.

Der Beisetzung gehen in der Regel eine Hl. Messe oder ein Wortgottesdienst sowie die Verabschiedung in der Friedhofshalle voraus. Nach der Prozession zum Grab mit abschließenden Gebeten erfolgt die Beisetzung. Gelegentlich wird der Beerdigungsgottesdienst in der Pfarrkirche gefeiert mit einer Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt. Es besteht die Möglichkeit, auf Wunsch der Angehörigen den Sarg bzw. die Urne zum Gottesdienst in die Pfarrkirchen zu bringen.

In den Gottesdiensten gedenken wir der Verstorbenen. Der Name des Verstorbenen wird in den Pfarrbrief aufgenommen und im Gottesdienst verlesen. Ein besonderes Gedenken an alle Verstorbenen der letzten zwölf Monate findet in einer besonderen Feier zu Allerheiligen statt.

### **Born - Bracht - Brüggen**

Zuständig ist hier grundsätzlich der Pfarrer. Er wird unterstützt von einem Diakon, der jedoch als Diakon mit Zivilberuf nur eingeschränkt Beerdigungsdienste übernehmen kann.

In Brüggen, Born und Bracht hat sich ein Laienbeerdigungsdienst für alle Gemeinden gebildet. Er besteht aus den hauptamtlichen Kräften, der Pastoralreferentin, der Gemeindereferentin und weiteren Beauftragten der Gemeinden Bracht, Born und Brüggen.

Die Beteiligten führen zeitnah nach Bekanntwerden des Sterbefalles ein Trauergespräch mit den Angehörigen.

In diesen Gesprächen wird auch erkundet, in welcher Form die Beisetzung stattfinden kann. Maßgeblich ist unter anderem die kirchliche Anbindung des/der Verstorbenen. Möglich sind eine Eucharistiefeier, ein Wortgottesdienst in den Kirchen oder eine Verabschiedung/Aussegnung in den Friedhofskapellen. Im Anschluss geht es zum Grab bzw. zur Urnenstätte.

Außer in St. Peter Born werden aufgrund der großen Entfernungen keine Prozessionen von den Kirchen zum Friedhof abgehalten.

In aller Regel wird der Sarg nur in der Pfarrkirche St. Peter Born zur Eucharistie in die Kirche gebracht.

In Brüggen stellen wir – das Einverständnis der Angehörigen vorausgesetzt – ein handgeschriebenes Namensschild für den/die Verstorbene/n in der zum Friedhof gehörenden „Rochus-Kapelle“ auf.

Auch in der Weggemeinschaft Bracht-Born-Brüggen ist ein zunehmender Anteil an Urnenbeisetzungen zu verzeichnen.

### **Urteilen/Handeln**

Die Begräbnisriten werden in allen Pfarren und in allen Fällen nach den Vorgaben des katholischen kirchlichen Begräbnisritus abgehalten.

Aufgrund des Priestermangels in allen Pfarren müssen wir in den nächsten Jahren prüfen, ob nicht ein Laienbeerdigungsdienst notwendig werden wird.

Ebenso muss die Beerdigungspastoral auf die vielfältiger werdenden Formen der Bestattungskultur und die sich damit verändernden Erwartungen der Gesellschaft eingehen.

# Wallfahrt

## Sehen

### Kevelaer - Marienwallfahrt

#### **Niederkrüchten und Oberkrüchten**

In Niederkrüchten findet die Wallfahrt in der Regel am ersten Wochenende im August statt. Eine große Fußpilgergruppe, darunter eine zunehmende Zahl von Teilnehmern aus anderen Pfarren, startet am Freitagmorgen. Fahrradpilger beginnen ihren Pilgerweg am Freitagvormittag und übernachten ebenfalls in Kevelaer im Priesterhaus. Der Haupttag ist der Samstag als Tag der Pfarrgemeinde. Gemeinsam mit Pfarrangehörigen, Abordnungen der Schützenbruderschaften, Pfarrer und Messdienern feiern die Pilger unter Mitwirkung des Kirchenchores einen Gottesdienst. Ein Mittagessen im Priesterhaus, Kreuzweg und eine Dankandacht schließen sich an. Nach dem Kreuzweg begeben sich die Radpilger wieder auf den Heimweg.

Nach einem Aussendungsgottesdienst gemeinsam mit den Pilgern aus Amern gehen die Fußpilger am Sonntag zurück.

In Oberkrüchten organisiert eine Gruppe Ehrenamtlicher zumeist im September eine zweitägige Fahrradwallfahrt.

#### **Elmpt**

In den letzten Jahren ist Elmpt kurz vor den großen Sommerferien nach Kevelaer gepilgert. Ähnlich wie in Niederkrüchten starten die Fußpilger ganz früh am Freitagmorgen. Die Fahrradpilger starten am Samstag in der Frühe. Auch hier ist der Haupttag der Samstag mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier, gemeinsamem Mittagessen, Kreuzweg und Schlussandacht. Die Fahrradpilger fahren am gleichen Tag zurück. Die Fußpilger begeben sich am Sonntag auf den Heimweg.

#### **Bracht**

Bracht pilgert regelmäßig am letzten Sonntag im September nach Kevelaer. Die Fußpilger machen sich nach einer kurzen Andacht um Mitternacht von Freitag auf Samstag auf den Weg. Die Radpilger starten am frühen Samstagmorgen. Der Samstag in Kevelaer wird mit einer Andacht, einem Kreuzweg und einer großen Abendmesse in der Basilika gefeiert. Die Radpilger begeben sich am Samstag wieder auf den Heimweg, die Fußpilger pilgern am Sonntag zurück. Darüber hinaus kommen auch Buspilger nach Kevelaer.

#### **Born**

Born startet am zweiten Freitagabend im September um 22 Uhr. Die Radpilger brechen am Samstag früh morgens auf. Direkt bei Ankunft folgen eine gemeinsame Eucharistiefeier, ein gemeinsames Mittagessen und den Kreuzweg. Im Anschluss fahren die Radpilger nach Hause. Die Fußpilger gehen noch zur Lichterprozession. In Gemeinschaft essen und übernachten alle Fußpilger im Priesterhaus.

#### **Brüggen**

Brüggen geht immer am ersten Wochenende September, und zwar in der Nacht von Freitag auf Samstag. Am Haupttag, dem Samstag, findet am frühen Morgen eine kurze Andacht in der Gnadenkapelle statt, im Anschluss folgt der Kreuzweg. Die

Messfeier ist um 10:30 Uhr. Nach dem Marienlob um 14 Uhr steht der Rest des Tages für die Fußpilger zur freien Verfügung. Die Radpilger begeben sich um ca. 15 Uhr auf den Heimweg. Die Fußpilger pilgern am Sonntag zurück.

### **Wallfahrt der Matthias-Bruderschaft nach Trier**

#### **Niederkrüchten / Oberkrüchten**

Die St. Matthias-Bruderschaft Niederkrüchten ist entstanden im Jahr 1814. Seit 1976 geht sie regelmäßig auf eine Buswallfahrt, die jährlich 35 bis 45 Pilger für zwei Tage nach Trier führt.

2013 gab es nach langer Pause wieder eine viertägige Fußwallfahrt nach Trier. Für das Jubiläumsjahr 2014 ist eine einwöchige Fußwallfahrt geplant.

### **Wallfahrt zur Elmpter Kapelle Maria an der Heiden, Overhetfeld**

#### **Niederkrüchten / Oberkrüchten**

Die Matthias-Bruderschaft Niederkrüchten und die Kevelaerpilger gehen jährlich auf eine Fußwallfahrt zur Kapelle Overhetfeld und beten für den Frieden in der Welt.

#### **Elmpt**

Seit dem Zweiten Weltkrieg pilgert Elmpt regelmäßig als Dank für die Verschonung der Elmpter Pfarrkirche vor Kriegsschäden am Sonntag nach Mariä Himmelfahrt zur Elmpter Kapelle.

### **Roermond-Wallfahrt (Gnadenort unserer lieben Frau im Sand)**

#### **Elmpt**

Am zweiten Sonntag im September unternimmt Elmpt eine Fußwallfahrt nach Roermond. Die Fußpilger werden unterstützt durch Autopilger.

#### **Banneux**

Elmpt und Brüggem gehen jährlich im Sommer auf eine Buswallfahrt nach Banneux. Die Fahrt wird von den Ortsgruppen der kfd organisiert.

### **Fahrradwallfahrt zum Birgelter Pützchen**

Die Elmpter Kolpingsfamilie unternimmt jährlich im Mai eine Fahrradwallfahrt zum Birgelter Pützchen (bei Wassenberg).

### **Urteilen**

In den letzten Jahren ist festzustellen, dass die Anzahl der Pilger in allen Gemeinden stabil geblieben ist und oft sogar zugenommen hat. Häufig sind unter den Pilgern auch Menschen, die nicht unbedingt zu den regelmäßigen Gottesdienstbesuchern

zählen. Das Bedürfnis nach spirituellen Erfahrungen und das Erleben von Gemeinschaft sind für viele das Besondere an einer Pilgerfahrt.

## **Handeln**

Was die Wallfahrten in unseren Gemeinden betrifft, lässt sich konstatieren: „Alles ist gut.“ Wir müssen allerdings zur Kenntnis nehmen, dass eine aktive Begleitung durch einen Priester aufgrund des Priestermangels in unseren Gemeinden künftig nicht mehr immer möglich ist. Angesichts dieser Entwicklung müssen wir die Pilgerleitungen frühzeitig bestärken. Dies könnte zum einen durch einen Austausch zwischen den Pilgerleitungen innerhalb der Gemeinden der GdG geschehen oder zum anderen durch Vernetzung mit Priestern, die zum gleichen Zeitpunkt eine Wallfahrt unternehmen.

# **Tourismus- und Freizeitpastoral**

## **Sehen**

Weite Teile der Gemeinden Brüggen und Niederkrüchten sind Landschaftsschutz- und Naturschutzgebiet. Dies weist auf die Bedeutung der Region als Naherholungsgebiet hin. Brüggen und Niederkrüchten bieten Naturfreunden, Erholungssuchenden und Sporttreibenden vielfältige Natur- und Kulturerfahrungen. Nur wenige Kilometer von der Grenze entfernt, sind beide Gemeinden gleichzeitig sehr gute Ausgangspunkte für Ausflüge und Exkursionen in die benachbarten Niederlande. Angebote für touristische Zielgruppen prägen beide Kommunen. Der Tourismus ist daher ein bedeutender wirtschaftlicher Faktor für die Geschäftswelt und die Gastronomie.

Neben den historischen Ortskernen in Brüggen ist der Borner See ein zentrales touristisches Anlaufziel für Wanderer und Radfahrer. Ein herausragendes neues Angebot ist in diesem Zusammenhang die von den Gemeinden Brüggen und Beesel gemeinsam entwickelte grenzüberschreitende kulturhistorische Route. Diese Radroute verbindet die beiden Gemeinden und geht auf die landschaftlichen Besonderheiten und die gemeinsame Geschichte der Region ein. Ziel ist es, die nahe Umgebung mit ihrer Geschichte und Entwicklung zu verdeutlichen.

Neben zahlreichen Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen spielen im Brüggener Gemeindegebiet mobile Übernachtungsmöglichkeiten eine wichtige Rolle – wie der Wohnmobilstellplatz Brüggen, das Heide Camp, der Camping Forst am Laarer See sowie der Campingplatz und Freizeitplatz Brachter Wald mit über 600 Stell- und Zeltplätzen. Eine Jugendherberge mit 134 Betten rundet das Angebot ab.

In der Gemeinde Niederkrüchten sind neben den jeweiligen Ortskernen zwei kunsthistorisch bedeutsame Gebäude häufig Ziel von Touristen: die Overhetfelder Kapelle „Maria in der Heiden“ sowie die St. Georgskapelle in Brempt. Beliebte Sehenswürdigkeiten sind auch Naturschätze wie das Elmpter Schwalmbruch, Lüsekamp und Boschbeektal sowie Harik- und Venekotensee. Campingtourismus spielt mit den Campingplätzen Laar, Brempt, Dilborner Mühle, Graskamp, Lelefeld, Pannemühle, Mühlrather Hof, Varbrooker Heide auch in Niederkrüchten eine wichtige Rolle. In der Gemeinde gibt es 1.300 mobile Übernachtungsmöglichkeiten.

Fraglos ist der Raum der GdG geprägt von der Freizeitmobilität und dem Zuwachs an Freizeit, der Menschen nicht nur an den Wochenenden nach Brüggen und Niederkrüchten zieht, um die hiesigen Freizeit-, Tourismus- und Urlaubsmöglichkeiten zu nutzen. Ebenso verbringt eine nicht zu kleine Zahl von Menschen einen längeren Zeitraum des Jahres in den Ferienzentren und auf den Campingplätzen der Umgebung.

## **Urteilen**

Ein einheitliches Konzept, das touristische Potenzial der Region für die GdG Brüggen-Niederkrüchten zu nutzen, existiert nicht. Kirchlich-kunsthistorische Stätten wie die Kirchen und Kapellen sind nur partiell oder sporadisch geöffnet. Pastorale Ange-

bote an den zahlreichen Aufenthaltsorten in den Gemeindegebieten gibt es nicht – bis auf einen regelmäßigen Gottesdienst am Hariksee. Diese Gottesdienststätte liegt allerdings am Ufergebiet der Kirchengemeinde St. Matthias in Schwalmtal. Auch pfarrliche oder inhaltliche Informationen finden eher zufällig den Weg zu touristischen Zielgruppen.

## Handeln

Die Kirche sieht es als eine ihrer ureigensten Aufgaben an, die christliche Botschaft dort, wo Menschen zusammenkommen und zusammenleben, zu verkünden und davon Zeugnis zu geben. Der Weg der Kirche will vom Auftrag Jesu her ein mit den Menschen mitgehender und den Menschen zugewandter Weg sein.

Ein an Freizeit und Mobilität orientiertes kirchliches Handeln kann verschiedene Ansätze haben:

- Tourismusseelsorge ist missionarisch-verkündigend: Menschen mit der Botschaft Jesu wieder in Verbindung bringen.
- Tourismusseelsorge ist diakonisch-seelsorgerlich: Den Menschen bei der Bewältigung von Lebensfragen zu helfen, die im Alltag verdrängt und nicht bearbeitet werden können.
- Tourismusseelsorge ist freizeitorientiert-musisch: Menschen helfen, dass Erlebnisorientierung und Aktivität in der Freizeit ebenso ihren Platz haben wie Muße und Entspannung.
- Tourismusseelsorge ist gemeindeorientiert-einladend: Positive Erlebnisse können den Zugang zum Glauben und zur Gemeinde wieder erleichtern.

Deshalb:

Wir informieren an den touristischen Zielen und Aufenthaltsorten mit einer gemeinsamen Schrift über die gottesdienstlichen und kirchlich-gebäudlichen Angebote.

Wir geben bekannt, wann Kirchen und Kapellen geöffnet sind und wie sie zu erreichen sind. Wir bieten kurze Einführungen in mündlicher oder schriftlicher Form an – „Offene Kirchen – brennende Kerzen – deutende Worte“

Wir stellen diese Möglichkeiten auf den Internetpräsenzen vor.

Wir legen in jeder Kirche einen kostenlosen Willkommensgruß (Flyer) zum Mitnehmen für die Kirchenbesucher aus. Er umfasst ein einladendes Wort an den Gast und spirituelle Impulse.

Wir legen an den Opferkerzenständern Gebete bereit.

Wir legen nach Möglichkeit an besonders gestalteten Orten (evtl. mit Sitzgelegenheit) ein Fürbittbuch auf oder das geöffnete Evangelienbuch.

Wir suchen und bilden ehrenamtliche Kirchenführer, die regelmäßig Führungen anbieten und/oder bei Anfragen für Führungen ansprechbar sind. Sie erklären nicht nur die Geschichte Architektur und Kunst der Kirche, sondern erschließen die Gotteshäuser als „Räume des Glaubens“. Zu diesem Zweck wollen wir erfahrene Kirchenraumpädagogen zu einer Schulung einladen.

Wir halten den Schriftenstand in jeder Kirche und Kapelle aktuell und geordnet, indem wir abgelaufene Prospekte entfernen, für Nachschub an Kirchenführern, Informationen, Prospekten und Ansichtskarten sorgen, Gebetsimpulse nachfüllen usw.

## Eine Welt

### Sehen

Für eine gerechtere Welt und für die Menschen in ärmeren Ländern der Erde engagieren sich in der GDG Brüggen-Niederkrüchten folgende Gruppen und Arbeitskreise:

- Die EineWeltInitiative „Arbeitskreis Dritte Welt“ innerhalb der KAB in Bracht: Mit dem Verkauf von fair gehandelten Waren und durch Spenden unterstützt sie die „Comunidad 22 abril“ in El Salvador und macht das Thema gerechter Welthandel in der Pfarrgemeinde bewusst.
- Die Burundihilfe e.V. wurde 2008 aufgrund der langjährigen Verbindung der Pfarrgemeinde zu Pastor Marius Nicoyizigamije gegründet. Die Burundihilfe hat das Ziel, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien in dem ostafrikanischen Land zu verbessern, besonders durch die Errichtung und Unterhaltung eines Waisenhauses in dem Ort Muramvya.
- St. Nikolaus Brüggen pflegt eine Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Laden der evangelischen Kirchengemeinde Brüggen-Elmpt. Dies betrifft den gelegentlichen Verkauf der Produkte und Information über gerechten Handel z.B. beim Pfarrfest in Brüggen.
- In St. Bartholomäus Niederkrüchten gibt es die Kleiderhilfe für Namibia und die Leprahilfe, für die auch in St. Laurentius Elmpt ein Strickkreis von 30 Frauen aktiv ist.
- Die KAB Bracht in der Weggemeinschaft Born, Bracht, Brüggen setzt sich mit Ausbildungspatenschaften für Jugendliche ein, die einen Ausbildungsplatz suchen.

### Urteilen

„Das Reich Gottes ist nicht gleichgültig gegenüber den Welthandelspreisen“  
(Würzburger Synode, Synodenbeschluss „Unsere Hoffnung“)

Wer sich für eine Gesellschaft und Welt einsetzt, die sich um Frieden und Gerechtigkeit sorgt und die die Schöpfung bewahrt, handelt aus christlichem Geist. Dafür brauchen wir neben Spenden und Nothilfe für Notleidende auch politisches Bewusstsein, Achtsamkeit für gesellschaftliche und politische Zusammenhänge sowie Aufmerksamkeit für nötige Veränderungsprozesse in unserer eigenen Kirche. In christlicher Verantwortung führen globale Fragestellungen und Impulse zu Konsequenzen für die eigene Lebenspraxis und für das Miteinander in den Gemeinden. So ist die Verantwortung und das Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen, das wir in der GdG Brüggen-Niederkrüchten fördern und stärken wollen.

## Handeln

- Information und Austausch über Initiativen
- Bekanntmachen von Projekten und Initiativen in der GdG
- Verkauf von fair gehandelten Waren fördern, z.B. innerhalb von Projekten (Misereorsonntag, Weltgebetstag der Frauen)
- Bewusstmachen des Themas
- Misereor-Sonntag, Sternsingeraktion inhaltlich begehen
- Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung dort zum obersten Prinzip machen, wo es um die Beschaffung und Nutzung von Lebensgrundlagen geht (Lebensmittel, Energie)
- Überlegen, was wir für Frieden, Gerechtigkeit, und die Bewahrung der Schöpfung tun können.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit gehört zu den Kernaufgaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Pfarrgemeinde.

Öffentlichkeitsarbeit ist zuerst Beziehungsarbeit. Sie prägt das Erscheinungsbild in der Öffentlichkeit und kommuniziert in verständlichen Worten die christliche Botschaft.

In der Mediengesellschaft ist das Leitbild einer Pfarrgemeinde von zentraler Bedeutung. Dies jedoch bedarf der Entwicklung, Pflege und Kommunikation von innen und von außen. Öffentlichkeitsarbeit nutzt ein breites Spektrum von Methoden und Medien.

(Quelle: Grundlagenpaper zur Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarrgemeinden, Deutsche Bischofskonferenz 2001)

Unter diesen Leitgedanken gestalten die Pfarrgemeinden der GdG Brüggen - Niederkrüchten ihre Öffentlichkeitsarbeit.

### **Sehen**

#### **Niederkrüchten und Oberkrüchten**

Eigene Medien sind der Pfarrbrief, eine Homepage, Schriftenstände und Schaukästen, Plakate und Flyer sowie Brief- und Mailaktionen.

Regionale Medien wie die Lokalzeitungen und regionale Websites sowie die Kirchenzeitung des Bistums Aachen werden ebenfalls genutzt.

Darüber hinaus findet Öffentlichkeitsarbeit in persönlichen Kontakten, in Einzelbegegnungen, Gesprächen bei Veranstaltungen und Besuchsdiensten statt.

Die amtierenden Pfarrgemeinderäte haben einen Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“ installiert. Schwerpunkte der Arbeit waren die Neugestaltung der Briefköpfe mit gemeinsamem Logo und die Vorbereitung der Homepage. Zurzeit wird eine Neukonzeption des Pfarrbriefs geplant.

Viele ehren- und hauptamtliche Talente fließen in die Arbeit ein. Darüber hinaus organisieren einzelne Gruppierungen der Pfarren ihre Öffentlichkeitsarbeit in eigener Verantwortung.

### **Elmpt**

Die Pfarrgemeinde St. Laurentius setzt in der Öffentlichkeitsarbeit auf einen in der Regel wöchentlich erscheinenden Pfarrbrief sowie eine Homepage. Ein Schriftenstand mit einem größeren Sortiment an Infomaterial und Geschenkartikeln befindet sich in der Pfarrkirche, in den Kapellen gibt es lediglich Infostände.

Darüber hinaus hat die Pfarrgemeinde einen Flyer aufgelegt, der über pfarrliche Angebote sowie Möglichkeiten zur Mitarbeit informiert. Neubürger erhalten diesen Flyer

mit einem Willkommensschreiben zugesandt. Zur Zeit prüfen wir die Möglichkeit, ob Pfarrmitglieder den Flyer im Rahmen eines persönlichen Besuchs übergeben können.

Die Messdiener und der Jugendmesskreis (JuMes) sind bei Facebook aktiv.

Einzelne Veranstaltungen werden mit Plakaten beworben, darüber hinaus werden regionale Medien genutzt.

### **Bracht - Born - Brüggen**

In der Weggemeinschaft Bracht-Born-Brüggen erstellen die Pfarrgemeinden einen gemeinsamen Pfarrbriefmantel, der aber für die einzelnen Pfarren einen eigenen Hinweisteil beinhaltet. So stellen wir sicher, dass in jeder Pfarrgemeinde auch die Gottesdienste und Aktivitäten der anderen Pfarren bekannt sind.

Gleiches gilt auch für die gemeinsam genutzte Homepageplattform, die jeweils auf die anderen Pfarren hinweist bzw. verlinkt.

In allen Kirchen gibt es Schriftenstände.

Schaukästen an jeder Kirche beinhalten die neuesten Pfarrbriefe und informieren über besondere Aktivitäten. Hier finden sich auch Kontaktdaten der Ansprechpartner in den Pfarrgemeinden.

Vor bzw. nach den Gottesdiensten werden die Kirchenbesucher in den „Vermeldungen“ unter anderem über wesentliche Veranstaltungen, Sondergottesdienste u.ä. unterrichtet.

Regionale Medien, z.B. die Tageszeitung oder die Kirchenzeitung, werden bei Bedarf in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

Zugezogene Bürger der Gemeinde erhalten einen Willkommensbrief, der u.a. den jeweils neuesten Pfarrbrief und eine Einladung zur Teilnahme am Gemeindeleben enthält. Gemeindemitglieder übergeben diese Briefe nach Möglichkeit persönlich.

Persönliche Kontakte und Gespräche mit Menschen innerhalb und außerhalb der Kirchengemeinde unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit der kirchlichen Gremien, der Pfarrbüros und der pastoralen Mitarbeiter. Dazu gehören auch die rege Zusammenarbeit und der Gedankenaustausch mit den Vertretern der Zivilgemeinde Brüggen.

### **Urteilen/Handeln**

Die Öffentlichkeitsarbeit in der GdG Niederkrüchten – Brüggen ist etabliert.

Langfristig müssen wir überlegen, ob und wie eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit auf GdG-Ebene sinnvoll bzw. möglich ist.

Die Entwicklung eines gemeinsamen GdG-Logos war schon einmal angedacht. Nun gilt es, Realisierungsmöglichkeiten auszuloten.

Für die Zukunft sind gemeinsame Fortbildungsangebote zum Thema Öffentlichkeitsarbeit für haupt- und ehrenamtliche Personen denkbar.

Wir sollten prüfen, ob es sinnvoll und möglich ist, die „sozialen Medien“, wie z.B. Facebook, in größerem Rahmen in die Öffentlichkeitsarbeit zu integrieren.

Schließlich gilt es, geeignete Wege zur Veröffentlichung und Kommunikation des fertigen Pastoralkonzeptes zu finden.

## Pastoral und Gebäude

### Sehen

Die GdG Brüggen-Niederkrüchten besteht aus drei pastoralen Räumen:

- Niederkrüchten –Oberkrüchten
- Elmpf
- Born-Bracht-Brüggen

Die Lebenszusammenhänge in den Gemeinden spielen auch für die sakrale Räume (Kirchen) und für weitere Gemeinschaftsräume eine Rolle.

Abgesehen von der Zusammenarbeit in größeren Ebenen bleiben aber gerade im ländlichen Raum die einzelnen Orte und Gemeinden weiter bedeutsam. „Der Glaube braucht den überschaubaren Raum, der Glaube braucht Heimat.“ (Weihbischof Borsch im Sommerinterview 2013 KiZ 32/2013)

### Urteilen

Drei Aspekte sind für die Glaubensgemeinschaften vor Ort von Bedeutung:

1. Der Heilige Raum, die Kirche als Ort des Gebetes und des Gottesdienstes, des sakramentalen Feierns, Kirche als liturgischer Raum. Kirchengebäude sind Glaubensstätten mit oft jahrhundertelanger Tradition. Wir wollen sie als Andachtsstätten, als Gottesdienstorte der Gemeinden, als geistliche Zentren bewahren.
2. Räume sind notwendig, um Gemeinschaft als Christen, um Gemeinschaft im Glauben zu erleben.
3. Räume sind notwendig, um Ansprechpartner zu treffen, Gesichter der Kirche. Wo intaktes, starkes Gemeindeleben besteht, muss es Räume geben, Kerne christlichen Lebens als Orte, die Kontakt mit Kirche ermöglichen. Idealerweise geschieht dies auf kurzen Wegen, z.B. im Gemeindebüro.

### Handeln

Unser Ziel ist es – gerade im weitläufig-ländlichen Raum – **Nähe und Begegnung in den Gemeinden vor Ort** zu bewahren.

Die Kirchengebäude sind Identifikationszeichen für Gemeinde, Kirche und Glauben. Gegebenenfalls müssen wir langfristig überlegen, ob sie mehreren pastoralen Zwecken (Gottesdienstraum, Andachts-Gebetsraum, Wegstation, Pfarrbüro, Anlaufstelle, Gesprächsraum, Begegnungsmöglichkeit) dienen könnten.

Wir sollten prüfen, ob es für bestimmte Themen, Anliegen, Adressaten und Gruppen gemeinsame, auch räumlich gebündelte, Angebote geben kann. Bündelung und Zu-

sammenarbeit sind wohl höchstens möglich in den Weggemeinschaften. In vielen Fällen sind vor allem lebensortnahe Angebote wichtig, zum Beispiel für Familien. Was innerlich lebt, soll aber nicht aufgegeben werden aufgrund von formalen und strukturellen Kriterien. In einem weiteren Entwicklungsprozess müssen wir fragen:

Was hat Zukunft?

Was ist nötig?

Was braucht man dafür?

Der Prozess zur Zukunft und Finanzierbarkeit kirchlicher Gebäude - Kirchliches Immobilienmanagement (KIM) - ist in der GdG im Gang und wird im Jahr 2014 dazu wohl erste Ergebnisse und Entscheidungen mit sich bringen und ermöglichen.